

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt Mk. 19400.—, in den Ausgabenstellen: Mk. 19700.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mk. 20000.—, monatlich. Die Bezugspreise sind freibleibend. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Einzelnenpreis: Örtliche Anzeigen Mk. 1000.—, Anzeigen und Buchdrucksachen Mk. 1500.—, auswärtige Anzeigen Mk. 1800.—, deutsche Anzeigen Mk. 2000.—, auswärtige Anzeigen Mk. 4500.— für die einseitige Rollenzeitung oder deren Raum. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend. — Erhebungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. — Platz- und Datenverzeichnisse für Anzeigen und Anzeigen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigen-Nachnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 167.

Freitag, 20. Juli 1923.

71. Jahrgang.

Währungspolitische Randbemerkungen.

Gegenüber denen, die in den letzten Jahren immer wieder empfohlen hatten, mit künstlichen konstruktiven Eingriffen auf dem Devisenmarkt und durch innere Goldanleihen und dergleichen eine künstliche Stabilisierung unserer Währung herbeizuführen, haben wir oftmals betont, daß ein Land, das so stark auf seine weltwirtschaftlichen Beziehungen zur Aufrechterhaltung seiner eigenen volkswirtschaftlichen Arbeit angewiesen ist wie Deutschland, derartige Maßnahmen nicht ertragen kann. Wir haben erklärt, daß der Weg zur schnelleren Gesundung unserer Geldwirtschaft nur zu erreichen ist, wenn man endgültig darauf verzichtet, auf eine Besserung des Marktkurses seine währungspolitischen Zukunftsaussichten aufzubauen. Nur die mit zahlreichen unzulänglichen innerwirtschaftlichen Mitteln teilweise erhaltene Spanne zwischen dem Inlandswert und dem Auslandswert der Kaufkraft der deutschen Mark ist das Ergebnis der falschen Einstellung unserer bisherigen Währungspolitik gewesen, ein Ergebnis, das die Expropriation der breitesten Kreise des gewerblichen Mittelstandes nach sich gezogen hat, ohne die Notlage in der Lebenshaltung breiter Schichten des Volkes zu verbessern. Die Anknüpfung dieser Währungspolitik waren — nicht aus eigenem bewußten Antrieb, sondern als Folgeerscheinung eines grundsätzlichen Systemsfehlers — diejenigen Kreise, die in der Inflationswirtschaft wirtschaftlich an erster Stelle die durch die Notenpresse geschaffene künstliche Kaufkraft entgegennahmen.

Die Gesundung der deutschen Währung erscheint uns seit langem nur noch auf dem Wege der Devaluation möglich, d. h., daß man bei Eintritt natürlicher Voraussetzungen für eine Währungsstabilisierung (vor allem wirtschaftliche Regelung der Reparationsfrage, geborgte aktive Zahlungsbilanz), durch Einführung einer neuen festen, aber wertverminderten Parität im Verhältnis zum Golde einen neuen normalen Zustand herstellt. Praktisch bedeutet dies eine Stabilisierung der bis dahin stattgefundenen Inflation. Die Goldgrundlage einer Währung ist keine absolut feststehende Größe, sondern sie richtet sich nach dem jeweiligen weltwirtschaftlichen Wert des Goldes. Dieser Wert wird bestimmt durch das Kaufkraftvermögen einer festen Valuta gegenüber dem Golde. Die festesten Valutakurse zeigt gegenüber allen schweren finanzwirtschaftlichen Erschütterungen der letzten Jahre der Dollar. An ihm läßt sich der währungswirtschaftliche Wert der deutschen Goldreserve messen. Bei einer Neunormalisierung der deutschen Währung auf dem Wege der Devaluation wird der Dollarwert infolgedessen eine ausschlaggebende Rolle spielen, als man den Goldmarkwert der deutschen Goldreserve in Beziehung zu dem entsprechenden Dollarwert setzt, seine internationale Bedeutung also an der Größe dieses Goldfonds gegenüber der Goldkaufkraft des Dollars ermessen wird.

Die Wirtschaft hat sich in Deutschland immer mehr auf diese Dinge eingestellt. Hätte man rechtzeitig diese Grundsätze beachtet, wäre manche innere soziale Not vielleicht leichter überwunden, sicher aber wesentlich abgeschwächt worden. Die Preisgestaltung für erhebliche Teile der deutschen Produktion erfolgt schon seit langer Zeit auf einer Goldrechnungsgrundlage. Sie konnte dort durchgeführt werden, da die Produktion der Notenpresse am nächsten stand. Wenn jetzt durch den wertbeständigen Lohn eine Stabilisierung des Kaufkraftwertes dieser Position der Herstellungskosten der wirtschaftlichen Betriebe eingeführt wird, wenn jetzt durch wertbeständige Steuern auch hier eine bedeutungsvolle Ausgabenposition der Unternehmungen in gleichem Kaufkraftwert erhalten wird, so muß unbedingt den gewerblichen Unternehmungen, die heute noch unter einer unzulänglichen Preisgestaltung zu leiden haben, ein freieres neues, wertbeständiges Schema der Kalkulationsgrundlagen zuerkannt werden.

Wenn in den letzten Jahren oftmals Kreise, die in erster Linie ihre wirtschaftspolitischen Interessen glaubten als Konsumenten vertreten zu müssen, gegen diejenigen Sturm liefen, die ihre Hand nicht dazu bieten wollten, die Bekämpfung des Wuchers mit der Expropriation des Einzelhandels zu überwinden und diese als Beschützer des Wuchers bezeichneten, so werden sie jetzt vielleicht erkennen, wie falsch ihre Parole gewesen ist. Sie werden erkennen, daß sie durch das Eindringen der wertbeständigen Rechnung in das Wirtschaftsleben natürliche Voraussetzungen für die künftige notwendige Devaluation schaffen. Sie werden erkennen, daß damit bei einem etwaigen weiteren Fortschreiten der Inflation verhindert wird, daß Einzelgruppen Nutznießer dieser neu geschaffenen Kaufkraft werden, da mit dem Grundsatz der Wertbeständigkeit die Voraussetzung hierfür, nämlich die ge-

setzte Ausschließung bestimmter Wirtschaftskreise aus den inflatorischen Einwirkungen verschwinden muß. Sie werden erkennen, daß die Reinigungsperiode in der Wirtschaft beginnt, die innere Gesundung einsetzt und die Parasiten ausgeschaltet werden.

Von mancher Seite wird in diesen Tagen behauptet, daß das Eindringen des Grundsatzes der Wertbeständigkeit in der Wirtschaft bedeutet, daß die deutsche Währung praktisch völlig ausgeschaltet sei. Für den Augenblick kann dies sehr wohl zutreffend sein. Nur darf man nicht übersehen — und hier rechtfertigt sich wenigstens der Teil unserer bisherigen Währungspolitik, der auf den Schutz des Reichsbankgoldes bedacht war — daß wir mit Hilfe selbständiger Goldreserven stets in der Lage sein werden, auf dem Wege der Devaluation zu selbständiger Währung und Währungspolitik zurückzukommen.

Eine andere Bemerkung, die man in den letzten Wochen häufiger antreffen konnte, steht mit dieser währungspolitischen Zusammenhängen ebenfalls in engster Verbindung. Wir werden damit zu rechnen haben, daß die Wirtschaft, indem sie zu wertbeständigen Grundlagen zurückkehrt, nicht mehr die Kräfte wird aufbringen können, die dazu notwendig sind, ökonomisch nicht völlig erforderliche Arbeitskräfte in den Betrieben zu halten. Auf sozialpolitischem Gebiet wird daher der Weg zur Währungsgesundung und der Weg zur Wirtschaftsgesundung, der jetzt in den Zeiten äußerster Not von der Wirtschaft, und zwar von allen Kreisen der Wirtschaft, geahndet wird, schwere Krisen nach sich ziehen.

Von der Währungsseite her gesehen, darf man heute vielleicht sagen, daß wir, ganz unabhängig davon, ob die Mark noch weitere zahlenmäßige Wertminderungen erfährt, den tatsächlichen Tiefstand des Währungserfolgs zu überwinden beginnen, und daß wir langsam einer Periode allgemeiner Wirtschaftsgesundung entgegengehen, sofern sich gleichzeitig auch die reparationswirtschaftlichen Verhältnisse endgültig klären sollten!

Die Reichsregierung gegen die Putzisten.

Berlin, 19. Juli. In der letzten Zeit sind in der Presse verschiedene Artikel erschienen, die mit einer gewissen Kaltblütigkeit die Möglichkeit eines Bürgerkrieges erörtern. Nach Auffassung der Reichsregierung haben solche Presseäußerungen an den Tatsachen keine Grundlage, denn die überwiegende Mehrheit unseres Volkes lehnt es offensichtlich ab, sich von irgendeiner Seite in die verbrecherische Torheit blutiger innerpolitischer Kämpfe hineinziehen zu lassen. Sie weiß, daß die Schwierigkeiten, mit denen unser Volk unter dem äußeren Druck zu kämpfen hat, es jetzt weniger denn je gestatten, die Kräfte im Innern untereinander zu verzetteln. Die weitesten Kreise der Öffentlichkeit, ohne Unterschied der politischen Parteirichtung, sind sich darüber klar, daß, wer die gegenwärtige Not des Vaterlandes benutzen sollte, um eigennützige Parteizwecke durchzusetzen oder die gesetzmäßige Ordnung durch Mittel der Gewalt zu zerschlagen, allein die Zwecke fremder Mächte fördern und Verräter am deutschen Volke sein würde. Sollte es dennoch von irgendwelcher Seite gegen den offensichtlichen Willen der Volkstretre zu einem Versuch gewaltsamer Auseinandersetzung kommen, so würde die Reichsregierung alle Machtmittel rücksichtslos einsetzen, um einen solchen Anschlag gegen den Bestand der Verfassung des Reiches niederzuwerfen. Die notwendigen Machtmittel hierzu stehen der Reichsregierung zur Verfügung. In der Beurteilung dieser Dinge besteht zwischen ihr und der preussischen Regierung volles Einverständnis, wie gegenüber einem durch die Presse gehenden Schreien des Reichstagsabgeordneten Wulle an den Reichskanzler hervorgehoben werden mag. Insbesondere wird von der Reichsregierung auf das Nachdrücklichste zurückgewiesen, wenn in diesem Schreiben gegen einen preussischen Minister der Anwurf gerichtet wird, mit seinem Wissen werde der Bürgerkrieg organisiert. Daß die Reichsregierung auch bemüht ist, mit den Landesregierungen von Sachsen und Thüringen im Interesse einer ruhigen Entwicklung unsere inneren Verhältnisse zu pflegen, ist bekannt. Sie läßt es auch in dieser Beziehung nicht an pflichtmäßiger ernster Aufmerksamkeit fehlen.

Verbotene Kundgebungen in Braunschweig.

Braunschweig, 19. Juli. Die antisozialistischen Kundgebungen der Kommunisten, die für den 29. Juli geplant waren und deren Abhaltung vor leiten besonders der verfassungstreuen Bundesstaaten protestiert worden war, sind wie die „Braunschweiger Landeszeitung“ meldet, von der Polizeidirektion auf Grund des Art. 123 Abs. 2 der Reichsverfassung verboten worden.

Die Abendung der englischen Antwort verfrühen.

London, 19. Juli. Das Kabinett erörterte heute in 2½ stündiger Sitzung die Dokumente, die an die Alliierten und die Vereinigten Staaten angedacht werden sollen, nämlich den Entwurf der Antwort an Deutschland den Mantelbrief an die Alliierten und die erläuternde Denkschrift. Sämtliche drei Schriftstücke werden von Baldwin entworfen. Sowie verlautet, wurde eine Entscheidung nicht getroffen, und es dürfte nicht sehr überraschend sein, wenn die Abendung der Dokumente an die Alliierten und die Vereinigten Staaten bis zur nächsten Woche verschoben werden sollte.

London, 19. Juli. Der diplomatische Berichterstatter der „Weltinquirer“ bezeichnet die Meldung, wonach die Einigungsvorbedingungen im Kabinett eine Verzögerung in der Fertigstellung des Entwurfs verursacht hätten, als unzutreffend. Es gebe vielleicht Meinungsverschiedenheiten über die genaue Form der Antwort und einige Einzelheiten der Mantelnote, aber über die Notwendigkeit der Regelung der Reparationsfrage und der Ruhrfrage stimmten die Ansichten überein. Ähnlich schreibt der diplomatische Berichterstatter der „Daily News“.

London, 19. Juli. Die „Times“ schreibt: Die Dokumente, die heute vom Kabinett erörtert werden sollen, schließen ein den Entwurf der Antwort auf die letzte deutsche Note, den Mantelbrief und die erläuternde Denkschrift zu verschiedenen Punkten. Das Blatt meint weiter, daß die Vorschläge, die im Antwortentwurf erhalten seien, nicht derart seien, daß man mit einer Ablehnung von irgend einer Seite zu rechnen brauche. Selbstverständlich werde in den britischen Vorschlägen kein Versuch gemacht werden, die Bestimmungen des Versailler Vertrages in irgend einer Weise zu ändern und auf irgend eine Art und Weise zu umgehen oder zu erleichtern. Im Gegenteil werde Nachdruck auf die genaue Auslegung des Vertrages und die Notwendigkeit einer einheitlichen Aktion auf seiner Grundlage gelegt. Schließlich sagt die „Times“, daß die Ansichten weiterer Verhandlungen zwischen den Alliierten entschieden günstiger seien als vor einigen Tagen.

London, 19. Juli. Baldwin erklärte im Unterhause auf eine Anfrage, er könne noch nicht sagen, ob er in der Lage sein werde den Entwurf der Antwort an Deutschland veröffentlicht zu lassen.

Der mutmaßliche Inhalt.

Paris, 19. Juli. (Havas.) Nach dem „Matin“ werden in dem britischen Antwortentwurf die folgenden Ansichten wirklich berücksichtigt, welche die Verwirklichung eines Abkommens nach eingehenden Besprechungen ermöglichen werden.

1. Eine praktische und durchführbare Lösung für die Abwicklung der Zahlungsabwicklung des Reiches soll darin bestehen, augenblicklich nur die Summen zu behandeln, welche für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete notwendig sind, d. h. für Frankreich 28-30 Milliarden und für Belgien und die übrigen zerstörten Gebiete 4-5 Milliarden, dem sich noch die Jahresraten zu gesellen, welche an England kommen als Rückzahlungen für die Leistungen, welche es den Vereinigten Staaten macht. Auf diese Weise würde man für die nächsten 10 bis 15 Jahre zu einem Betrage von 35 bis 40 Milliarden kommen. Danach soll geprüft werden, in welchem Maßstab Deutschland an der Rückzahlung der Kriegsschulden der verschiedenen Länder teilnehmen könnte, die bei England und Amerika eingegangen wären.
2. Ein Sachverständigenausschuss könnte sich als Rat der Reparationskommission betätigen zur Festlegung der Zahlungsformlichkeiten, doch, da die endgültige Schätzung der Schuld sich über 10-15 Jahre verteilt, könnten die Sachverständigen die Gläubigerliste Frankreichs nicht kürzen.
3. England soll sich den Alliierten anschließen, um die Einteilung des passiven Widerstandes zu fördern. Der Augenblick scheint nicht günstig, ein rheinisches Regime zu beschließen, durch welches Frankreich Sicherheit erhält, doch es sei außerordentlich angebracht, Deutschland die Wiederaufnahme einer wirksamen und strengen Kontrolle über die Rüstungen aufzuerlegen, um die Fortsetzung dieser Lage der Dinge zu verhindern, in welcher sich das Reich ohne Hindernis auf einen Krieg vorbereitet.

Beteiligung Englands an der unsichtbaren Besetzung des Ruhrgebietes?

Paris, 19. Juli. Der sozialistische „Populaire“ will aus guter Quelle erfahren haben, daß dem Meinungs-austausch im englischen Kabinett eine neue Idee zugrunde liege, nämlich die Beteiligung Englands an der unsichtbaren Besetzung des Ruhrgebietes, falls Frankreich bereit wäre, in Verhandlungen mit Deutschland einzutreten. Es bestanden innerhalb des englischen Kabinetts gewisse Meinungsverschiedenheiten über diese wie über andere Ideen, Meinungsverschiedenheiten, die vielleicht die Vertagung des für gestern vorgesehenen Kabinettsrates mitbestimmt hätten.

Die englischen Besatzungstruppen am Rhein.

London, 19. Juli. Premierminister Baldwin erklärte auf eine Anfrage im Unterhause, daß die Stärke der britischen Besatzungstruppen in Deutschland am 1. Juli einschließlich der Rheinflottille 477 Offiziere und 3221 Mann betragen habe. Die Jahreskosten machten etwa 1.600.000 Pfund Sterling aus, worin gewisse Lieferungen und örtliche Leistungen seitens Deutschland miteinbezogen seien. Großbritannien empfangen auch jetzt noch durch die Anwendung der Reparationsentziehungsakte mehr als gewöhnlich die Kosten der britischen Besatzung zu bestreiten. Die Kosten seien bis zum 31. Dezember vollkommen gedeckt.

Ein Zugeständnis Poincaré an Beneš?

Paris, 19. Juli. Nach der „Chicago Tribune“ verlautet von autorisierter Seite, das Hauptzugeständnis, das Beneš bei seiner letzten Unterredung mit Poincaré errungen habe, bestehe darin, daß Frankreich bereit sei, ein internationales Sachverständigenkomitee zu akzeptieren, wenn der Antwortentwurf Baldwin's eine geeignete Formel bringe. Wenn England bereit sei, das Komitee als einen Unterausschuß der Reparationskommission einzuberufen, damit gleichzeitig ein Statut festgesetzt werde, würde Frankreich geneigt sein, seine Einwilligung dazu zu geben, selbst wenn dieses Komitee amerikanische und neutrale Delegierte enthalte.

Vor einer Erklärung Mussolinis über die Vorgänge im Ruhrgebiet.

Paris, 19. Juli. Dem „Matin“ wird aus Rom gemeldet: Ministerpräsident Mussolini wird wahrscheinlich schon am Montag die angekündigte außenpolitische Erklärung abgeben. Mehreren Blättern zufolge soll er die Absicht haben, vor der Kammer über die letzten Vorgänge im Ruhrgebiet zu sprechen. Die Erklärung des Ministerpräsidenten würde von großer Bedeutung sein und die von Italien angeführte der den europäischen Frieden bedrohenden Probleme einschlagende Haltung zum Gegenstand haben.

Verhaftung des kaufmännischen Direktors der Thysenwerke.

Köln, 19. Juli. Der „Köln. Ztg.“ zufolge wurde in Mülheim an der Ruhr der kaufmännische Direktor der Thysenwerke, Horst, von den Franzosen verhaftet und nach Brüssel gebracht. Als Grund der Verhaftung wird das Vorhandensein einer Annahmestelle für Funkentelegramme innerhalb der Thysenwerke angegeben.

Aus dem württembergischen Landtag.

Stuttgart, 19. Juli. Bei der Beratung des Nachtrags zum Etat für 1923 erklärte der Staatspräsident Heber, er sei mehr als je davon überzeugt, daß wir auf der passiven Widerstand nicht verzichten dürfen. Der Minister bedauerte weiter das Ausscheiden der Sozialdemokratie aus der Regierung und verteidigte die Verordnung des Staatsministeriums vom 24. April d. J. über außerordentliche Maßnahmen zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, die sich, wie er erklärte, in gleicher Weise gegen rechts- oder linksgerichtete offene oder geheime Beeinträchtigung des politischen und wirtschaftlichen Lebens durch Terror und Gewalt, militärische oder halb-militärische Organisationen richte. Neben der Staatsgewalt dürfe es keine militärische Machtorganisation geben, und es sei verwerflich, daß sich die politischen Parteien die Regierung der deutschen Jugend zum Willkürherrscher zu eigen machten, was die Gefahr eines Bürgerkrieges nahe bringen würde.

Der Landarbeiterstreik im Bezirk Kassel.

Kassel, 19. Juli. Der im Regierungsbezirk Kassel ausgebrochene Landarbeiterstreik, der bis zur Stunde 30 bestreikte Güter umfaßt, wird mit unermindelter Schärfe fortgeführt, obgleich der Demobilisierungskommissar den Streikenden die Schlichtungsausschüsse für rechtsverbindlich erklärte. Die Landwirtschaftskammer erklärte die Streikenden für dringend erforderlich und hat mit Genehmigung der Regierung die Leiharbeit in Kassel am 17. Juli eingestellt. Bis jetzt wurden insgesamt 13 Güter von 200 Rothhefern übernommen, die durch die Landleute der Umgebung geküht werden.

Die deutsch-litauischen Beziehungen.

Berlin, 19. Juli. Der „Tempo“ brachte dieser Tage einen alarmierenden Artikel seines Warschauer Korrespondenten über deutsch-litauische Beziehungen, worin verhandelt wird, ein intimes Zusammenarbeiten Deutschlands mit Litauen, besonders in der Resselfrage, nachzuweisen. Zu diesem Zwecke wurde der Abbruch eines Geheimvertrages vom 18. Januar 1923 sowie der bevorstehende Abbruch einer militärischen Konvention, die gegenwärtig in Berlin ausgearbeitet werde, gemeldet. Demgegenüber ist festzustellen, daß beide Behauptungen vollkommen frei erfunden sind.

Das Klima als Lenker der Weltgeschichte.

Ob das Klima von Einfluß auf die Geschichte der Menschheit sein kann, ist eine Frage, die schon häufig aufgeworfen worden ist und mit der sich die Wissenschaft seit langem ernstlich beschäftigt. Es ist bekannt, daß seinerzeit der Professor für Meeressunde Brünner auf den Einfluß der Klimawandlung im Leben der Völker und Staaten hingewiesen hat. Neue, hochinteressante Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung, die auf diesem Gebiet Huntington, Professor an der Yale-Universität, gewonnen hat, scheinen geeignet, eine neue Grundlage für die Betrachtung der Geschichte der Menschheit vorzubereiten. Huntington hat Klimakurven nach dem Wachstum der Bäume seinen Forschungen zugrunde gelegt. Er bediente sich zu diesem Zweck der laubbildenden Nadelbäume, die bekanntlich ein sehr hohes Alter erreichen. Die erhaltenen Baumkurve konnte er für die Zeit 1800 vor Christi bis 1900 nach Christi mit dem Studienmaterial asiatischer Bäume vergleichen. Um 1800 v. Chr. stehen beide Kurven auffallend tief und deuten auf große Trockenheit. Das ist die Zeit der großen Völkerwanderung und der Kolonisierung der Griechen, des Einfalls der Völker in Mesopotamien, der Hungersnöte in Ägypten usw. Um 700 v. Chr. stehen beide Kurven hoch. Das ist die Blütezeit des assyrischen Reichs und der griechischen Kolonien. Um Christi Geburt erklimmt die Kurve nach Überwindung eines Minimums wieder den Höhepunkt. Das ist die Zeit des allgemeinen Weltfriedens, die Blütezeit des römischen Reichs unter Augustus. Erst 700 Jahre später tritt Kurvensteilheit ein; wieder große Völkerwanderungen, Aufbruch der Araber usw. So herrscht bis in die Gegenwart hinein eine überraschende Übereinstimmung der Menschheitsgeschichte mit der Kurvenbewegung. — In seinem Werk „Pace of Asia“ verlagert nun der Forscher, das fälschlich in der an sich zweifelhaften historischen Methoden einer genauen Kontrolle unterworfen werden, damit man auf der Hand der markantesten Daten vom Klima Schluß auf das Leben der Völker und Staaten und auf den Weltfrieden ziehen könne. Deklare Forderung dürfte allerdings, selbst bei Anerkennung einer Beziehung zwischen Klima und Menschheitsgeschichte, erheblich über das Erreichbare hinausgehen.

Aus Kunst und Leben.

* Staatstheater. Die gestrige Aufführung von „Alt-Heidelberg“, diesem unschätzbaren Schatz und immer noch ausstrahlendem Schauspiel von Wilhelm Meyer-Förster, stand im Zeichen des Sturms. Es war diesmal nicht so sehr das

Die Finanzgebarung des Reichs.

Berlin, 19. Juli. Die Übersicht über die Finanzgebarung des Reichs in der ersten Julihälfte zeigt angedeutet der fortschreitenden Geldentwertung einen weiteren ganz außerordentlichen hohen Geldbedarf des Reichs, der ein abermaliges Anwachsen der schwebenden Schuld um 611,5 Milliarden Mark von 22.019,8 Milliarden auf 28.131,3 Milliarden zur Folge hatte. Das unerfreuliche Bild, das die Übersicht über die letzte Julihälfte zeigt, hatte, hat sich also keineswegs geändert, wenn auch in der Zeit vom 1. bis 10. Juli die Einnahmen an Steuern, Zöllen und Gebühren 259,5 Milliarden betrugen gegen 149,8 Milliarden in der letzten Berichtshälfte. Einnahmen für die Zwangsanleihe werden in der Übersicht nicht mehr vermerkt. Die Gründe für das Anwachsen der schwebenden Schuld liegen natürlich weiterhin in den erhöhten Aufwendungen für die Ausführung des Friedensvertrages, aber auch in der fortgesetzten notwendigen Bereitstellung von außerordentlichen Mitteln für die Bezüge der Reichs-, Staats- und Gemeindebediensteten, die ja auch die erhöhten Teuerungszuschläge richterlich vorausgesetzt erhalten. Für die Ausführung des Friedensvertrages wurden in ausländischer Währung Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 145,1 Milliarden geleistet. Für die übrigen Reichsverwaltungen und Leistungen in Ausführung des Friedensvertrages in inländischer Währung betrugen die Auszahlungen 179,8 Milliarden. Die Zinsen für die schwebende Schuld betrugen in der ersten Julihälfte 324,7 Milliarden, die Ausgaben für die Reichsverwaltungen betrugen 1725,9 Milliarden. Im Betrag der schwebenden Schuld sind Schatzanweisungen mit mehr als dreimonatiger Laufzeit in Höhe von 27,4 Milliarden enthalten.

Verhandlungen des Reichsbankdirektoriums mit den Vertretern der Banken.

Berlin, 19. Juli. Wie verlautet, haben die Großbanken den Betrag der bei der heutigen Festlegung der Devisenkurse ausgefallenen Zuteilungsquote von 4 Prozent der Reichsbank wieder zur Verfügung gestellt, die eine Umlegung dieser Summe auf die einzelnen Auftraggeber machen würde.

Berlin, 20. Juli. Nach einer Meldung des „B. T.“ findet heute eine Sitzung des Reichsbankdirektoriums mit Vertretern der Banken statt, die sich mit den Verhältnissen der gestrigen Devisenfestlegung an der Berliner Börse beschäftigen wird, und in der über die Frage einer eventuellen Einstellung der Wechselkurskontierung durch die Reichsbank beraten werden soll.

Die wertbeständigen Löhne.

Berlin, 20. Juli. Gestern nachmittag trat im Reichsfinanzministerium der von den Gewerkschaften gebildete Ausschuss mit den Vertretern der Regierung zusammen zu einer Sitzung über die wertbeständigen Löhne der Beamten, Arbeiter und Angestellten des Reichs. Von einer automatischen Anpassung der Löhne an die Geldentwertung wurde Abstand genommen, hingegen wird bei jeder neuen Einkommensfestlegung der Index und die gesamte politische Lage berücksichtigt werden. Diese Feststellung soll alle acht Tage erfolgen. Die gestrige Beratung war die erste dieser Art. Ein Ergebnis der Verhandlungen zur Festlegung der Einkommen liegt noch nicht vor.

Die Notlage des Lebensmittelhandels.

Berlin, 20. Juli. Wie der „Volksanzeiger“ meldet, beschäftigt sich gestern Abend eine Versammlung des Vereins der Berliner Kaufleute der Kolonialwaren, Branche mit der Notlage des Lebensmittel-Groß- und Kleinhandels und der drohenden Gefährdung der Versorgung der Bevölkerung. Es wurde die genaue Zuteilung von ausländischen Lebensmittelmitteln gefordert und die Tätigkeit der Wucherbehörden distinktiert. Eine Entschärfung beauftragt die Verhandlungsführung, von den maßgebenden Stellen durchgreifende Maßnahmen zur Abwendung des gegenwärtigen unbeherrschbaren Zustandes zu fordern. Sollten diese Maßnahmen nicht getroffen werden, so werde sich der Verband gezwungen sehen, in Kürze sämtliche Läden zu schließen.

Eine Zusammenkunft der Sachverständigen beim Reichsfinanzrat.

Hamburg, 19. Juli. Die Sachverständigen beim Reichsfinanzrat trafen am 18. August in Hamburg zusammen, um sich über wichtige Fragen der Rohlenwirtschaft u. Brennstoffwirtschaft in der Gaswirtschaft und in der Binnenschifffahrt auszutauschen; die Teilnahme soll auch Interessenten ermöglicht werden.

in Rosa getauchte Gemüt des Dichters, das die Herzen heftig bewegte. Es handelte sich vielmehr darum, dem jugendlichen Liebhaber Herrn Karl Ludwig Diehl, den man mit Bedauern aus dem Verband unseres Staatstheater'scheiden sieht, eine würdige Abschiedsfeier zu bereiten. So hatte denn besonders die hohe Weltlichkeit ein imposantes Masken-angebot gestellt, das mit Inbrunst klassische, romantische, jugendliche und vor allem schillernde, teils aus Nürnberg über das schöne Stück, teils aus Trennungsschmerz. Auch die Herren wurden in den Strudel der Begeisterung hineingezogen, und wer es etwa gewagt hätte, seine Hände heben zu lassen, würde sich von einer lebenswichtigen Nachbarn einen energiegelassen Ordnungszug ausgesetzt haben. Herr Diehl ist freilich für die Rolle des Erbprinzen Karl Heinrich wie geschaffen. Hott und elegant in seiner ganzen Erscheinung, feurig in den Liebesbekenntnissen, von jugendlichem Übermut als Kavalierstudent und ganz und gar unwiderstehlich in seiner himmelblauen Dragoner-Uniform, wirkte er die an sich ziemlich blutlose Gestalt des Heiden mit frischem Leben zu erfüllen. ... Kein Wunder, daß sich seine Abschiedsvorstellung zu einem Triumph gestaltete. Unablässig hob und senkte sich der Vorhang unter dem Beifallsorkan des ausverkauften Hauses, und ganze Berge von Blumen und Lorbeer strömten sich auf der Szene. Wir werden den Künstler und seinen Karl Heinrich nicht vergessen und hoffen, ihn bald wieder zu beglücken. In der Gartenwirtschaft mit der schönen Aussicht auf den leider recht frischen Schloßparkplatz schaltete als geschlossener Kellnerin Käthe ein Gast unserer Bühne, Frau Tilde Steinbeck-Uhrig. Ihr Talent scheint, nach ihrem vor einigen Tagen im Kurhaus erfolgten Auftreten zu schließen, mehr in das Fach der Salonbäume zu schlagen, doch läßt die ziemlich konventionelle Rolle des hübschen Studentenmädchens ein abschließendes Urteil nicht zu. Man konnte nur feststellen, daß das Spiel der Frau Steinbeck-Uhrig nirgends hörte, und daß sie sich von altem großer Empfindlichkeit, so der die Dichtung leicht verführen kann, geschmackvollerweise fernhielt. Die übliche Beleuchtung des Stücks ist bekannt. Doch sei auf den prächtigen Dr. Jüttner des Herrn G. Lehmann und den amüsanten Luk des Herrn B. Herrmann besonders hingewiesen. W. W.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der auch in Deutschland bestens bekannte holländische Romanist Louis Couperus ist in Amsterdam an den Folgen einer Bluterkrankung plötzlich gestorben. Couperus hat erst von wenigen Wochen unter der Teilnahme ganz Hollands seinen 80. Geburtstag begangen. In Deutschland ist der neben van Geden bedeutendste Schriftsteller des gegenwärtigen Hollands besonders

Die Vorgeschichte der Ermordung Worowski.

Genf, 19. Juli. Die „Tribune de Genève“ veröffentlicht eingehende Mitteilungen über die Vorgeschichte der Ermordung des russischen Botschafters Worowski in Lausanne, und zwar auf Grund des nunmehr dem Verteidiger zugewandenen Aktenmaterials des Untersuchungsrichters. Danach hat Conrad die Tat gemeinsam mit dem Sekretär des albanischen roten Kreuzes in Genf, Bulinin, von langer Hand vorbereitet und hat bereits am 13. d. J. nach Berlin begangen, um dort Tschitscherin, Krassin und den Admiral Beder zu erörtern. Er traf sie aber nicht an und kehrte wieder nach der Schweiz zurück. Auf Vorschlag Bulinins beschloß er nun Worowski zu töten. Bulinin begab sich selbst von Genf nach Lausanne um das Terrain zu sondieren. Bulinin erklärte vor dem Untersuchungsrichter, daß er regelrecht als Journalist bei der Lausanner Konferenz beglaubigt war und im Ciel de la Presse verkehrte. Als Grund für die Ermordung gerade Worowski gab er an: Ich habe Worowski besonders bezeichnet, weil ich ihn für besonders befähigt hielt, die Interessen der Sowjets in Lausanne zu vertreten. Er fügte hinzu, daß er die Tat selbst begangen hätte, falls das Vorhaben Conrads gescheitert wäre.

Die „Tribune de Genève“, der die Verantwortung für diese Mordthat überlassen werden muß, schreibt dazu: Aus dem umfangreichen Aktenmaterial erhält man den deutlichen Eindruck, daß noch andere, nicht bekannte Personen ebenfalls der Ermordung Worowski nicht fern zu stehen. Die gerichtliche Verhandlung wird noch Überraschungen bringen, denn man hat es mit einem wahren Komplotz zu tun.

Die Unterzeichnung der Lausanner Verträge.

Lausanne, 19. Juli. Die amerikanisch-türkischen und die türkisch-polnischen Sonderverhandlungen sind jetzt soweit fortgeschritten, daß mit der Unterzeichnung der beiden Verträge spätestens am 24. Juli gerechnet werden kann.

Der amerikanisch-englische Interessenkonflikt in der Petroleumfrage.

Paris, 19. Juli. Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Washington teilte das Staatsdepartement gestern mit, daß der amerikanisch-englische Interessenkonflikt in der Petroleumfrage, der in der letzten Sitzung der Konferenz von Lausanne zutage getreten sei, die amerikanische Regierung möglicherweise veranlassen werde, eine schiedsgerichtliche Entscheidung vorzusuchen. Es verlautet, daß nach Ansicht des Staatsdepartements die Kompositionen der britischen Petroleumgesellschaft ungünstig seien, und daß die amerikanische Interessen unterstärkt werden müßten, soweit sie nicht mit anderen Interessen kollidierten.

Die Verhandlungen gegen die Minister des Kabinetts Stambuliski.

Graz, 19. Juli. Nach einer Meldung der „Tagesspost“ begannen gestern in Sofia die Verhandlungen gegen die Minister des Kabinetts Stambuliski.

Die Flucht Ehrhardts.

Leipzig, 20. Juli. Auf Eruchen der Leipziger Behörde ist in Hamburg ein Vetter des geflüchteten Ehrhardt, der Kaufmann Kurt Ehrhardt, verhaftet worden. Er steht im dringenden Verdacht, bei der Flucht seine Hand mit im Spiel gehabt zu haben. Dieser Vetter konnte die Frau Ehrhardt konnt mit dem Kapitän Ehrhardt in der letzten Zeit ungehindert im Untersuchungsgefängnis forschen, was die Verabredungen über die Flucht ohne Zweifel erleichtert hat.

Berlin, 19. Juli. Nach einer Meldung des „Abendblattes“ aus München wurde dem Bericht der dortigen Polizeidirektion zufolge der Kraftwagen, der dem entflohenen Kapitän Ehrhardt zur Flucht diente, in einer Garage in München ermittelt und beschlagnahmt. Der Besitzer des Wagens ist der aus Eilen kommene Ingenieur Erich Tenies, der in München als Untermeister wohnte. Tenies ist ebenfalls flüchtig.

Oberleutnant Anfermann verhaftet.

Berlin, 19. Juli. Wie die Blätter melden, ist in Wien der frühere Oberleutnant Anfermann, der vor etwa einem Jahre in Gemeinschaft mit Reichart und Grenz das Attentat auf Harden verübte, verhaftet worden.

Der Kronprinz projiziert.

Berlin, 19. Juli. Der ehemalige Kronprinz hat, wie die deutsch-nationale Presse meldet, bei dem Landgericht Oels gegen den Finanzminister als Vertreter des preussischen Staates Klage auf Feststellung seines Eigentums an der Herrschaft Oels erhoben.

durch seinen historischen Roman aus der römischen Kaiserzeit „Ciceroabul“ und durch den altromischen Schauspielersroman „Di: Romöbanten“ bekannt geworden.

Wissenschaft und Technik. Der bekannte Rechtsgelehrte und ordentliche Professor der Universität Bonn Dr. Ernst Zitelmann feiert in diesen Tagen sein goldenes Doktorjubiläum. Zitelmann, der im vorigen Jahr seinen 70. Geburtstag begehen konnte, hat sich im Jahre 1873 an der Universität Leipzig den Titel eines Doktors beider Rechte erworben. Aus Anlaß des Jubiläums bringt dem Gelehrten das „Archiv für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie“ eine Festgabe dar. Nachdem es vielfach noch als kahle Hoffnung bezeichnet werden muß, die wissenschaftlichen Beziehungen von Land zu Land auf den früheren Stand gemeinsamen Strebens zurückzuführen, ist diese Festgabe ein erfreuliches Zeichen internationaler wissenschaftlicher Solidarität. Neben Gelehrten aus Tübingen, Königsberg und Wien haben an ihr Wissenschaftler aus Prag, Budapest, Christiania, Triest, Belgrad, Palermo, Messina, Perugia und Rio de Janeiro mitgearbeitet. — In Freiburg i. Br. ist der frühere landesbrigitarius der Anatomie und Direktor des Anatomischen Instituts der Universität Freiburg, Professor Dr. Robert Wiedersheim, im Alter von 75 Jahren gestorben. Wiedersheim, der sich namentlich durch sein Werk über die vergleichende Anatomie der Wirbeltiere und durch sein wertvolles anatomisch-entwicklungsgeographisches Werk über den Bau des Menschen als Zeugnis für seine Vergangenheit, weithin auf erworben hat, gehörte zu den bedeutendsten Vertretern seines Faches und war namentlich auch als geistvoller und anregender Lehrer gekannt. — Generalleutnant a. D. Dr. Eitelmann Helmo von Siedow in Dessau begann nach Beendigung des Weltkriegs mit dem Studium der Kunstgeschichte, da er sich, damals 31jährig, noch nicht zur Ruhe setzen wollte. Er studierte acht Semester an den Universitäten Würzburg, Heidelberg, München und Berlin und promovierte jetzt an der Universität Halle a. d. S. zum Dr. phil. Siedows Großvater war der bekannte Pädagoge Johann Bernhard Siedow in Dessau. — In Berlin, wo er seit dem Krieg als Redakteur lebte, hat plötzlich der Veranlasser und Leiter der deutschen Riger-Benue-Expedition, Fritz Maria Bauer, im 50. Lebensjahr, Er hat zusammen mit v. Badow von Kamerun aus, wo er Vertreter der Moermann-Linie war, im Jahre 1903 eine besonders an wissenschaftlichen Ergebnissen über das Quellgebiet des Benue und Deutsch-Bornu erzielte Forschungsreise unternommen, nachdem er zuvor während des letzten französischen Feldzugs auf Madagaskar als Kriegsbereiter tätig gewesen war.

Wiesbadener Nachrichten.

Zum Ferienbeginn.

Die großen Schulferien nehmen heute ihren Anfang. Damit beginnt die schönste Zeit der Jugend, die Tage, auf welche das ganze Jahr über gewartet wird. Ferien! Mit diesem Wort verknüpft sich wohl noch für alle, die der Schule längst entwachsen sind, die Erinnerung an eine herrlich schöne Zeit des lüften Nichtstuns, der schrankenlosen Freiheit in der sommerlichen Natur. Wenn auch die heutigen Zeitverhältnisse manche Hemmungen veranlassen, so kann die Jugend doch die goldene Zeit zu ihrem Besten ausnützen. Und wo ist ein Schulkind, das nicht der Erholung bedürftig in diesem Jahr? Freilich, in derselben Ausdehnung wie früher ist es nicht möglich, allen Kindern einen Landaufenthalt für die Ferien zu verschaffen. Aber sowohl die Stadtverwaltung, als auch einzelne Wohltätigkeitsvereine haben es ermöglicht, daß wenigstens denen, die es am notwendigsten haben, ein kurzer oder längerer Aufenthalt auf dem Land gewährt werden konnte. So sind schon vor einiger Zeit etwa 50 Wiesbadener Knaben und Mädchen zu deutschen Landsleuten in Liebenburgs gerückt; auch in der Schweiz konnte eine große Anzahl deutscher Kinder untergebracht werden. Und auch außerhalb Deutschlands, so z. B. in Bayern, in Pommern und Ostpreußen, haben sich eine große Anzahl Landsleute bereit erklärt, Kinder aus den Großstädten, besonders auch aus unserer Gegend, für die Dauer der Ferien aufzunehmen. Aber auch diejenigen, für welche ein Landaufenthalt nicht möglich ist, können in der herrlichen Umgebung unserer Stadt Erholung finden. Da sind vor allem die Ferienpaziergänge zu erwähnen, die auch in diesem Jahr wieder veranstaltet werden und am Montag beginnen. In kleineren Gruppen werden die Schulkinder unter Aufsicht Erwachsener täglich in die Wälder rund um Wiesbaden geführt, wo sie Gelegenheit haben, sich im Freien zu tummeln, bei frühlichem Sole Erholung zu finden. Das Luft- und Sonnenbad sowie die Strandsbäder von Biebrich und Schierstein dürfen an warmen Tagen besonders das Ziel der letzten Schüler sein. Wägen alle, denen die Sorge für unsere Jugend, für das kommende Geschlecht, am Herzen liegt, ihre ganze Kraft daransetzen, der Jugend alle Möglichkeiten zu eröffnen, die der körperlichen Erholung und Erleichterung dienen. Dann werden unsere Schüler und Schülerinnen frohliche Ferien haben und nach dem Ablauf der schulfreien Wochen mit frischen Kräften, geistig und körperlich erneuert, den Anforderungen der Schule gegenüberstehen. VV.

Gemüsenachkulturen im Spätsommer und Herbst.

Bei der letzten Bestellung, die im Hochsommer vorgenommen wird, verwendet man nur Gemüsearten von möglichst kurzer Entwicklungsdauer, damit die Pflanzen bis zum Herbst ihre volle Ausbildung für die Küche erreicht haben. Aus diesem Grund ist es empfehlenswert, Frühsorten als Nachkultur Gemüse anzubauen. Außerdem gibt es ja einige Sorten, die sich in besonders kurzer Zeit entwickeln. Bei den stark zehrenden Gemüsen, die als Nachfrucht Verwendung finden sollen, muß eine gründliche Lockerung des Bodens vorgenommen werden. Wenn nötig, muß mit künstlichem und flüssigem Dünger nachgeholfen werden. Besondere Beachtung schenkt man der Bodenbearbeitung mit der Hacke, weil dadurch die Entwicklung gefördert wird. Nur bei sorgfältiger Behandlung wird man die zu erwartenden Erträge noch rechtzeitig ernten können. Besonders eignen sich Bückbohnen und Salatgemüse zu Nachkulturen. Mit großer Aussicht auf Erfolg kann selbst im Juli noch eine Nachsaat von Buschbohnen vorgenommen werden, die bis zum Eintritt der Froste genügende Mengen grüner Bohnen liefert, und zwar eignen sich fast alle bekannten Buschbohnenforten, die ja, an und für sich eine kurze Lebensdauer haben und sich in den wärmeren Sommermonaten auch schneller entwickeln als die Frühfrüchte. Von Kopfsalat sollte man stets Sekundärsorten vorziehen, um sie überall hinsetzen zu können, wo ein Plätzchen frei wird. Von Endivien werden die Bläuspflanze im Juli auf die Beete gebracht. Feldsalat wächst in den heißen Sommermonaten leicht in Samen; er wird darum erst wieder von Anfang August an ausgesät. Nachsaaten von Feldsalat können bis in den Oktober hinein erfolgen. Von Ende Juli bis Anfang August hat man Spinat in Abständen von 2 bis 3 Wochen, um immer ernten zu können. Spinat und Feldsalat werden in Reihen gesät, um die Entwicklung durch öfteres Baden besser befördern zu können. Auch manche Kohlsorten eignen sich zur Nachfrucht, besonders der Rosenkohl, der, im Juli gesät, sich bis zum Herbst gut auszubildet und viele Kohlen in den Blattoffen ansetzt. Wenn die Bildung der Kohlen noch nicht bis zum 20. September begonnen hat, fördert man sie durch das Ausschneiden der

Spitze. Wo Spätkohl wegen besonderer Verhältnisse nicht hochkommen kann, da können wir mit Frühkohlsorten, z. B. Weinmanns Juni-Riesen, noch eine gute Ernte erzielen, wenn das Sehen spätestens im Juli erfolgt. Vor allen Dingen ist aber der Grünkohl hier zu nennen. Seine Pflanzzeit dauert bis in den August hinein, und als gewöhnliches Pflanzenmaß kann er überall auf leere Beete gesetzt werden. Die besten Sorten für die Küche sind die niedrigen und mittelhohen. Man pflanzt sie in Abständen von 50 bis 60 Zentimeter. Ein mehrjähriger Krauskohl, der im Juli gesetzt und im nächsten Herbst und dem darauffolgenden Frühjahr gute Ernten bringt, ist der Pfälzkohl. Ferner wird Grünkohl im September in Reihen von 15 bis 20 Zentimeter Abstand gesät und im nächsten Frühjahr wie Spinat geschnitten und verwertet. Sekundärsorten von Kohlrabi müssen in einem richtig bewirtschafteten Gemüsegarten immer vorhanden sein. Nachsaaten müssen darum oft wiederholt werden. Für das Pflanzen von Anfang bis Mitte Juli eignet sich vor allen Dingen die Sorte „Riese Goliath“. Kleintreibende Sorten, wie z. B. Wiener Glasohl und „Dreibrünnen“, können sogar noch Anfang August gepflanzt werden. In Gruben lassen sie sich bis in den Winter hinein aufbewahren. Burselgemüse geben vielfach noch gute Ernten. Besonders sind zur Auskult im Juli die kleineren Karottenforten, wie Pariser und Däumchen, zu empfehlen. Sie bilden sich bis zum Eintritt der kalten Jahreszeit vollkommen aus. Schwarzwurzeln werden dort, wo die Frühjahrsauskult bis zum Herbst keine verbrauchsfähigen Wurzeln gibt, schon im August in Reihen auf ein abgeerntetes Beet gesät. Winterrettich kann noch im Juli gesät werden. Radishes werden erst wieder von Anfang August ab ausgesät, wenn die kühlen und taufrischen Nächte beginnen. Speiserüben, die sehr lohnend sind, werden leider noch zu wenig angebaut. Dieses leicht herausziehende, billige und befriedigende Gemüse muß mehr beachtet und als Nachkultur auf abgeernteten Beeten besonders häufig angebaut werden. Als empfehlenswerte Sorte seien „Weinmanns weiße Winter“ und „Heinemanns Delikatess“ empfohlen. Außerdem kann noch Borree bis in den August hinein angepflanzt werden. Die allerfrühesten weiße Frühkohlschüssel wird im August ausgesät, im Oktober in geringen Abständen auf Beete gesät, überwintert und gibt im Mai des nächsten Jahres ganzgroße Zwiebeln.

— **Ferienpaziergänge.** Am Montag, den 23. Juli cr., nachmittags 2 Uhr, versammeln sich die Schüler(rinnen), welche an den diesjährigen Ferienpaziergängen teilnehmen, mit ihren Führern(innen) in dem Hof der Volksschule an der Reichstraße bzw. in dem an der Kastellstraße zum gemeinsamen Abmarsch nach der Konnenstrasse.

— **Wasser, Gas- und Strompreiserhöhungen.** Der Magistrat veröffentlicht im Anzeigenteil erhöhte Preise für Wasser, Gas und elektrische Arbeit. Die Steigerung ist die Folge erhöhter Kohlenpreise.

— **Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein.** Unter dem Vorsitz des Geheimen Justizrats Dr. Alberti (Wiesbaden) fand in Frankfurt a. M. in Gegenwart der Vertreter von Regierung und interessierten Körperschaften die diesjährige Hauptversammlung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein statt. Dem Jahresbericht zufolge gehören dem Verband gegenwärtig 85 Kreditgenossenschaften und 20 gewerbliche Verbände an. Durch die Befragung ist das Verbandsgebiet getrennt. Der Vorsitzende hob hervor, daß die Genossenschaften für die künftige wirtschaftliche Neuordnung als tragfähige Stützen des wirtschaftlichen Lebens zu betrachten seien. Verbandsamtsrat Dr. Neer (Berlin) bot in einem Vortrag ein umfassendes Bild über die Genossenschaftsbewegung unter dem Einfluß der allgemeinen wirtschaftlichen Lage. Die großen Zahlen der Bilanzen zeigten die Wertentwicklung, aber eine Bilanz, auf Grund der Goldmark aufgestellt, werde trotz aller Gewinnzahlen einen Verlust der Substanz erkennen lassen. Die Geldlosigkeit solle die Verbände zur Erhöhung der Anteile und zur Schaffung stiller Reserven anregen. Kleine Genossenschaften seien nicht mehr lebensfähig. Die Aufwertung der Mark in Goldmark in Bezug auf Hypotheken kam auch zur Sprache, daß man die Rückzahlung der Kreditschulden in Gold vom Reich verlangen werde, eine Frage, die für die Genossenschaften von größter Bedeutung sei. Der zehrende Bericht der auswärtigen Verhältnisse müßten sich die Genossenschaften mit Entschiedenheit entgegenstellen. Der Revisionsbericht ließ die Notwendigkeit der regelmäßigen Nachprüfungen erkennen. Zum Vertreter des beiderseitigen Gebiets wurde Herr Seibert (Wiesbaden), zu dem des unbesetzten Gebiets Direktor Stauffer (Frankfurt) ernannt. Vorsitzender des Verbands bleibt Dr. Alberti (Wiesbaden). Zum Geschäftsführer für das Jahr 1923/24 wurde der Wiesbadener Bank gewählt.

— **Wiesbadener Viehholmarktbericht.** Amtliche Notierung vom Donnerstag, den 19. Juli. Aufgetrieben waren: 8 Ochsen, 8 Bullen, 38 Kühe und Färsen, 109 Kälber, 42 Schafe und 196 Schweine. Marktwert: Bei lebhaftem Geschäft: in allen Viehgattungen wurde der Markt geräumt. In Breiten wurden (alles 1 Pfund Lebendgewicht) notiert: Ochsen: vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 30 000 bis 31 000 M., die noch nicht gezogen haben (ungefacht) 31 000 bis 32 000 M., junge fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 27 000 bis 28 000 M., mäßig genährte junge, gut genährte ältere 24 000 bis 25 000 M. Bullen: vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 26 000 bis 27 000 M., vollfleischige jüngere 24 000 bis 25 000 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 20 000 bis 22 000 M. Färsen und Kühe: vollfleischige ausgewachsene Färsen höchsten Schlachtwerts 31 000 bis 32 000 M., vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 28 000 bis 29 000 M., wenig gut entworfene Färsen 26 000 bis 27 000 M., ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entworfene junge Kühe 22 000 bis 24 000 M., mäßig genährte Kühe und Färsen 18 000 bis 20 000 M., gering genährte Kühe 15 000 bis 16 000 M. Kälber: feinste Mastkälber 37 000 bis 38 000 M., mittlere Mast- und beste Saukälber 36 000 bis 37 000 M., geringere Mast- und gute Saukälber 34 000 bis 35 000 M., geringere Saukälber 30 000 bis 31 000 M. Schafe: Mastlamm und Masthämmer 24 000 bis 25 000 M., geringere Mastlamm und Schafe 21 000 bis 22 000 M., mäßig genährte Hammel und Schafe 16 000 bis 18 000 M., Schweine: vollfleischige Schweine von 80 bis 100 Kilogramm Lebendgewicht 37 000 bis 37 500 M., unter 80 Kilogramm 36 000 bis 37 000 M., von 100 bis 120 Kilogramm 37 000 bis 38 000 M., von 120 bis 150 Kilogramm 37 000 bis 38 000 M., unreine Sauen und geschnittene Eber 33 000 bis 35 000 M.

— **Ein neues Gesetz über die patentamtlichen Gebühren** kann in der Geschäftsstelle der Handelskammer, Hochstraße 23, eingesehen werden.

— **Umsatzsteuerpflichtige Mitgliedsbeiträge.** Vereinsbeiträge sind im allgemeinen nicht umsatzsteuerpflichtig, können es aber werden, wenn sie ein Entgelt der einzelnen Mitglieder für Sonderleistungen des Vereins darstellen. Ein Urteil des Reichsoberfinanzhofes erklärt als notwendig für die Umsatzsteuerpflicht, daß die Zahlungen nicht reine Mitgliedsbeiträge sind, die ohne besondere Gegenleistung entrichtet werden. Es muß sich vielmehr um Entgelte für besondere Leistungen an das Mitglied handeln. In dem vorliegenden Fall handelte es sich um einen Kesselförmigkeitsverein. Jedes einzelne Mitglied mußte Beiträge nach der Zahl und Größe der überwachenden Kessel leisten. Wenn auch diese Zahlungen als Jahresbeiträge bezeichnet werden, so sind sie in Wirklichkeit doch eine Vergütung.

— **Neue Vorschriften für die Vorfreimachung.** Über die Abstellung mit dem Freistempel, das das Reichspostministerium neue Bestimmungen in die Dienstamtsordnung aufgenommen. Die damit zu bedruckenden Sendungen können auch innerhalb desselben Orts bei geeigneten Postanstalten ohne Vorfreimachungsmaschine eingeleistet werden. Für die Beförderung von der Einlieferungsanstalt zu dem Freimachungspostamt werden keine Gebühren erhoben. Die auswärts eingelieferten Sendungen werden mit der Briefpost befördert. Die Verpackung ist Sache des Aufstellers. Sie muß gut und fest sein, damit die Sendungen nicht zerfallen, die das gerade Durchlaufen durch die Maschine verhindern. Sie kann aber auf die einfachste Art vorgenommen werden. Die Postanstalten sollen dabei den Aufstellers durch Überlassung von Postkästen usw. an Hand geben.

— **Strafnachrichten werden nach einer amtlichen Zusammenstellung mit ausländischen Regierungen auf Grund von Verträgen und Übereinkommen jetzt ausgetauscht mit Belgien, Bulgarien, Deutsch-Oesterreich, Frankreich für Elsaß-Lothringen, Griechenland, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Portugal, der Schweiz, Spanien und der Tschecho-Slowakei.**

— **Berminderte Inanspruchnahme der Gerichte.** Die Inanspruchnahme der Gerichte hat im Jahr 1922 gegen das Vorjahr entschieden abgenommen. Bei den bürgerlichen Rechtssachen ohne Zweifel wegen der steigenden Kosten. Das Jahr 1921 hatte eine beträchtliche Vermehrung der Geschäfte gebracht. 1922 ist dagegen bei den bürgerlichen Amtsgerichten die Zahl der gewöhnlichen Prozesse von 783 972 auf 718 841 zurückgegangen, die der Mahnrufen von 1 570 084 auf 1 367 235, die der Urkundenprozesse von 9834 auf 5324, der Aufschobverfahren von 28 394 auf 20 701, Konkursverfahren von 1659 auf 552. Zugunommen haben dagegen die Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Es stieg die Zahl der Urkunden ufm. von 169 984 auf 237 211.

(20. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Der unheimliche Gast.

Roman von Egon Elvekab.

Während Ingenieur Haller langsam durch den Garten schlenderte und sich dem Hofplatz näherte, wo der Wagen fest vorgepannt wurde, durchdrachte er wieder und wieder die seltsame Situation und die auffallende Veränderung in Frau Alexandras Auftreten. Er kam zu folgendem Resultat: Der Mensch, der zu ihr eingedrungen war, während Gaarder sich auf seinem Rundgang befand, hatte ihr anfangs höchstes Entsetzen eingeflößt. Als sie aber hörte, daß Gaarder und er sich näherten, hatte die Angst, daß ihr Mann oder ein Fremder sie mit dem mystischen Besucher zusammen sehen könnten, ihren Schreck ganz verdrängt. Darum hatte sie ihm Gelegenheit gegeben, durch das Fenster zu entfliehen. Warum aber? Was hatte diesen plötzlichen Umschwung bewirkt? Erst hatte sie voller Angst um Hilfe geschrien, wie ein Mensch in äußerster Not, darauf aber hatte der Gedanke, daß andere die Ursache ihres Schreckens sehen würden, sie noch mehr entsetzt. Als Ingenieur Haller in seinen Betrachtungen bis hierher gekommen war, begriff er, daß ihm alles klar sein würde, wenn er wußte, wer der mystische Fremde war. Dieser Fremde, der tot und doch lebendig war, denn daß er derselbe sei, den Dr. Benediktson im Korridor D verschwinden sah, daran zweifelte er nicht mehr. Auch war es ihm klar, daß es dasselbe Wesen gewesen, dem Gaarder nachts begegnete. Übrigens war mit Gaarder dieselbe merkwürdige Veränderung vorgegangen wie mit Frau Alexandra. Erst das Entsetzen über den Menschen oder „das Wesen“, seine Hilferufe und sein heftiger Wunsch, daß man ihm beistehen möge — und dann seine Angst, daß andere Einblicke in das Geheimnis bekommen könnten.

Der Ingenieur verweilte bei dem Ausdruck „das Wesen“, der ja das Unwirkliche der ganzen Sache zu umfassen schien. In dem strahlenden Morgen, dem beginnenden Tag mit seinem Arbeitslärm wirkte dieser Ausdruck absonderlich und unbegreiflich. Der

Ingenieur wandte sich dem Hotel zu, das jetzt im vollen Tageslicht dalag, das große Hotel mit seinen Balkons, Türmen, Säulen und zahllosen Fenstern. Viele der Fenster starrten mit bleichen, herabgelassenen Jalousien, vor anderen bewegten sich die gestreiften, mit Franzen besetzten Markisen in der Sonnenaufgangsbilke. Er wußte jetzt, daß sich hinter den weitgestreckten Mauern ein düsteres Geheimnis barg. Dort wohnt ein Mensch, sagte er sich, ein lebender Mensch, der ein kühnes und gefährliches Spiel spielt, bei dem der Einsatz vielleicht Leben und Tod bedeutet. Ein Mensch, wiederholte er halblaut, ein Fremder.

Im selben Augenblick bog eine zierliche Gestalt um die Ecke. Der Naturforscher Arran, in einem braunen Sportanzug, die Botanikertrommel an einem Riemen über der Schulter. Er steuerte auf den Weg zu, der in den Wald führte, schwenkte aber ab, als er des Ingenieurs ansichtig wurde.

„Schon so zeitig unterwegs?“ fragte er und blinzelte ihm mit seinen merkwürdigen Augen hinter den Brillengläsern zu.

„Die Frage gebe ich Ihnen zurück“, antwortete der Ingenieur, „ich pflege meinen Morgenpaziergang stets so zeitig zu machen.“

„Sie waren im Garten, wie ich mir denken kann!“

„Im Garten und ringsherum.“ Haller zeigte auf die Umgebung.

Arran betrachtete ihn eine Weile schweigend, während er auf seine merkwürdige, spöttische Weise lächelte. Fast schien es, als ob er sich darüber freute, dem Ingenieur einen Streich gespielt zu haben. Und als er nach einem kurzen Rufen den Ingenieur verließ und sich dem Walde zuwandte, konnte man seinem Rücken ansehen, daß er sich vor Lachen schüttelte.

Während Arran im Waldesdickicht verschwand, dachte Haller:

„Ich will sein Zimmer untersuchen, während er unterwegs ist, und wenn ich bei ihm einbrechen muß.“

XVII.

Ingenieur Haller hatte auf der Fremdentafel gesehen, daß Dr. Arran Zimmer Nr. 122 in der zweiten

Etage bewohnte. Sein eigenes Zimmer lag auf demselben Gang, und er begab sich geradeswegs hinauf. Er hatte erwartet, Arrans Tür verschlossen zu finden, doch war sie offen. Mit einer gewissen Enttäuschung stellte es dies fest. Das Zimmer lag im Halbdunkel, da die dicken Vorhänge zugezogen waren. Die Tür zum Balkon stand offen und die Falten des Vorhangs bewegten sich leise im Luftzug; durch einen Spalt fiel ein kreideweißer Lichtstreifen auf den dunkelroten Teppich.

Arrans Zimmer war eines der besten im Hotel, es besaß jeden Komfort, den ein erfindarisches Gehirn sich ausdenken kann. Der Ingenieur drehte die Deckenbeleuchtung an, eine Abasterschale, die eine matte, gelbe Beleuchtung ausstrahlte. Darauf schloß er das Zimmer von innen ab und zog die Vorhänge von dem Kissen zurück, wo das Bett stand und von wo eine Tür zu einem kleinen Baderaum führte.

Arran hatte es nicht einmal für nötig gehalten, seine Koffer abzuschließen, alles hier drinnen trug das Gepräge einer gewissen Sorglosigkeit und Unordnung, wie man es von Studentenbuden kennt. Das Kissen, das auf dem Bett lag, hatte einen aufgeschlagenen Deckel auf dem Bett, Toilettegegenstände in Silber lagen im bunten Durcheinander. Auf dem Toiletentisch lagen Flakons und Puderdosen, französische Parfüms und andere kleine Essenzen und mehrere Schlipsnadeln aus Gold mit Brillanten. Hier war der Bademantel, Pyjamas aus japanischer Seide, Pantoffel aus weichem Leder und eine lange Reihe Stiefel und Lackschuhe auf Leisten gezogen. Das ganze Interieur verriet, daß der Bewohner ein verfeinerter und vermöglicher Dandy war. Der Ingenieur stand eine Weile gegen das Ende des Mahagonibettes gelehnt und betrachtete diese Sachen, zwischen denen er nicht ein einziges von den Dingen fand, die er suchte. Während er noch so stand, hörte er ein Geräusch, ein Rascheln der Portiere vor der Balkontür, und sofort wußte er, daß er nicht allein sei. Hastig wandte er sich um und stand Auge in Auge mit seinem Freund Dr. Benediktson. Der Doktor lächelte. Er war vom Balkon gekommen und hatte schon eine Weile hinter dem Vorhang gestanden.

(Fortsetzung folgt.)

Verdingung.

Für die Offiziers-Wohnbauten an der Wallstraße sollen

1. die Tischarbeiten,
 2. die Ausführung der Holzrolläden,
- im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Die schriftlichen Verdingungsunterlagen liegen in der Bauabteilung des Reichsvermögensamts Mainz-Stadt, Münsterplatz 2, in der Zeit von 9-12 und 2-5 Uhr zur Einsicht auf und werden gegen Erstattung der Selbstkosten, solange Vorrat reicht, abgegeben. Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift, spätestens zum 27. Juli 1923, vormittags 10 Uhr, portofrei einzureichen. Zu dem genannten Termin findet am Einreichungsort auch die Eröffnung der Angebote statt.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Mainz, den 18. Juli 1923.

Reichsvermögensamt Mainz-Stadt.

Erhöhung der allgemeinen Tariffpreise für Wasser, Gas und elektrische Arbeit.

Infolge weiterer Erhöhung der Kohlenpreise wurden die am 4. d. M. für Verbrauchsmonat Juli bekanntgegebenen Tariffpreise für Wasser, Gas und elektrische Arbeit aufgehoben und wie folgt neu festgesetzt:

1 Kubikmeter Trink- oder Rohwasser	2600 M.
1 Kubikmeter Gas	5500 M.
1 Kilowattstunde Lichtstrom	9500 M.
1 Kilowattstunde Kraftstrom	6000 M.

Wiesbaden, den 18. Juli 1923.

Der Magistrat.

Gebührenerhöhung.

Die Gebühren für das Friedhofs- und Bestattungswesen der Stadt Wiesbaden sind ab 17. Juli dieses Jahres auf das 15fache der am 13. März d. J. festgesetzten Gebühren erhöht worden.

Wiesbaden, den 17. Juli 1923.

Der Magistrat, Friedhofswartung.

Montag, den 23. Juli d. J., nachmittags, soll von zwei Grundstücken in den Distrikten „Geisheid“ und „Mühlberg“ die 2. Schur Gras mit 110 Ruten und Klee mit 35 Ruten versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem Zimmerplatz von Rod, rechts der oberen Zahnstraße.

Wiesbaden, den 19. Juli 1923.

F335

Städtische Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Versteigerung

Wegen einstweiliger Nichtbenutzung der Schießanlagen versteigere ich

morgen Samstag, 21. Juli
vormittags 10 Uhr

beginnend, auf dem Gelände des

Wiesbadener Neuen Schützenhauses

hinter der Jasanerie, auf Abbruch, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1. 4 sehr gut erhaltene Hallen m. Schieferdeckung, Gr. ca. 10 x 4 m, 6 x 3,50 m u. 4 x 4 m.
2. 1 Beobachtungsstand m. Schieferdach, ca. 2 x 2,50 m.
3. Verschalung d. Schießstände als: ca. 270 lfd. m Kantholz 16/16 u. ca. 90 qm Brett.
4. 1 Bodenbelag ca. 48 qm Bohlen.
5. 1 Brücke ca. 60 lfd. m Kantholz 18/18 u. ca. 60 qm Bohlen.
6. Bretter-Umzäunung ca. 900 qm mit Pfosten.
7. 30 hölz. Einfriedigungspfo. ca. 3 m lang.
8. 50 Zement-Einfriedigungspfo. ca. 200 qm lose Bretter.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beidseitiger Taxator

Schwalbacher Straße 23.

Soeben erschien

in unserem Verlag

„Der kleine Museumsforscher“

(Römisch-Fränkische Abteilung).

Ein vollständiger Führer durch das Landesmuseum Nassauischer Altertümer, besonders für die Jugend bearbeitet von Karl Döringer.

Preis Mk. 1.—, zuzüglich der jeweiligen Aufschläge.

Erhältlich in allen Buchhandlungen, in unserem Verlag und im Museum.

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Tagblatthaus.

Perfekte Köchin

in Pensionatsbetrieb erfahren, Englisch und Französisch sprechend, sucht sich an

Pension oder Speisewirtschaft zu beteiligen oder solche einzurichten. Besitzt Möbel, Tischwäsche und Besteck. Offert. u. D. 194 an den Tagbl.-Verl.

Platin - Gold - Silber

sowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art, Zahngebisse, ganz und zerbrochen, Brennstifte zum Fabrikationsverbrauch reell höchstzahlend

Carl Bender, Uhrmacher
Michelsberg 23, 1. Etage.
Eingang Schwalbacher Straße 65.

Möbiliar-Versteigerung

Montag, den 23. Juli 1923, vorm. 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

26 Marktstraße 26

1. Etage

nachfolgende gut erhaltene Möbiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

1. 1 Schlafzimmer (Ruhb.), best. aus: Spiegelschrank, 2 Betten mit Sprungrahmen u. Matr., Waschtoulette mit Spiegelauflage u. Marmor, 2 Nachtschr.;
2. 1 Fremdenzimmer, best. aus: Spiegelschrank, 1 Metallbett mit prima Kissen, 2 Nachtschr., 1 Waschtoulette mit Marmor u. Spiegel, 1 Nachtschränchen;
3. 1 Piano (schwarz), kreuzsaitig, Marke Spinnagel;
4. 1 antikes Wohnzimmer (Prachtsitz), reichlich eingelegt, best. aus: 1 Sofa, 2 Sessel, 6 Polsterstühle, 1 prachtvoller runder Tisch, 2 Spiegel, Konsolen;
5. 1 Sekretär, Empire mit Bronzefüßchen;
6. 1 echte französische Goldbronz-Uhr, Empire (Prachtsitz);
7. 1 Posten Hotelmöbel, als: 106 große, 69 fl. Messer, 76 große, 79 mittlere, 50 kleine Böf, 97 große, 59 mittlere Gabeln, 5 Teelöffel, 3 große, 5 mittlere Kaffeelöffel, 5 Portions-Kaffeelöffel, 8 Saucieren, 7 Milchlämchen, 2 große, 4 mittlere, 5 kleine Platten;

ferner: 1 Rahm-Sofa mit Umbau u. Spiegel, 1 Polstergarnitur, best. aus: 1 Sofa, 2 Sessel, einzelne Schränke, lad. u. vol., Kommoden u. Biedermeier-Kommoden, Tisch- u. altheitliche Konsolenschänke mit Aufsatz und Spiegel, versch. Sofas und Chaiselongues, Waschkommoden und Nachtschränke, egale Stühle, 1 Ledersofa, Vertigo (poliert) mit Spiegel, Metall- u. andere Betten mit und ohne Matratzen, Kissen, Zimmer-, Kipp-, Bauern- und Marmortische, Sekretär, Trumeau- und andere Spiegel, 2 egale Spiegel, 1 kleiner venezianischer Spiegel, Deckbetten u. Kissen, 1 eintür. Eisschrank, Staffelei mit Bild, Balustrade, Schreibpult, 1 vierflam. Gasherd mit Tisch, Leder- u. andere Koffer, 1 Öfen-Apparat, Eishabwanne, 1 Wandbadeofen, Schreibtischlampe, 2 egale Leuchter, 2 egale wollene Decken, Chaiselongue- und andere Decken, 3 fast neue Tischdecken, versch. Tafelaufsätze, 1 Oblisale (Reifen), Kipp- u. Dekorationsgegenstände, 2 Marmorfingerringe mit Ständer, stieliges Kaffeefervice (Nidel), Ferngläser, Schreibzeug, 1 Posten Glaschalen u. Porzellanteller, 1 Kästchen, 2 Brieffächer, 1 Armbanduhr, versch. Besteck, Servierbretter, kleine u. große, 1 Kaffeefilter, 1 Reittisch, 1 Reitjackett, 1 Hut, 1 Kasten, kleine u. große Bilderrahmen, versch. Del- und andere Bilder, 1 Lattmesser, 1 Paar langschäftige Stiefel, sowie vieles hier nicht Genannte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung in den Geschäftsstunden von 9-12 und 3-6 Uhr.

Versteigerungslokal für alte und moderne Kunst.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator

26 Marktstraße 26, 1. Etage. Tel. 4296.

Herrschaftsmöbel

ganze Einrichtungen — einzelne Stücke — Nachlässe
Porzellane sowie schöne Aufstellfächer
kauft gegen sofortige Rasse

Jac. Zimmermann

Tel. 3253.

18 Nerostraße 18.

Taxieren für Herrschaften kostenlos.



**Sonder-
Angebot**

für
Samstag

**Herren-, Knaben-
u. Kinder-Anzüge**

noch zu sehr billigen Preisen.

A. Glücklich

7 Michelsberg 7, 1. r.

Chaiselongue

neu, preiswert zu verkaufen.

Näheres Moritz Baum

Wellrichstraße 16.

Ankauf einzelner

Bücher

sowie ganze Bibliotheken zu höchsten Preisen.

Buchhandlung Hermann Ferger

Schwalbacher Straße 33.

**Wert-
Gegenstände aller Art**

verkaufen Sie am reellsten

zu dem **höchsten Tageskurs**

nur bei

L. Schiffer

Kirchgasse 50"

gegenüber Kaufhaus Blumenthal.
Eing. gr. Tor. — Telefon 4394.

Ungenieter Verkauf.

Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

Bevor Sie Ihre

Perser-Teppiche

verkaufen

hören Sie mein Angebot.

Martha Gullich

Emser Str. 2. Tel. 3529.

Von Privat zu kaufen gesucht

ein Schlafzimmer, ein Speisezimmer,
ein Wohnzimmer u. ein Klavier.

Es kommen nur gute polierte Sachen in Frage.
Offerten unter W. 164 an den Tagblatt-Verlag.

Brautpaar

sucht von Privat gegen gute
Bezahlung:

Wohnzimmer, Schlafzimmer oder
2 gleiche Betten, Speisezimmer oder
einzelnes Büfett, Kücheneinrichtung,
Schreibtisch oder Sekretär, Spiegel-
oder Kleider, Schrank, Waschkommode
mit Spiegel, Vertigo, Stühle, gute
Plüschgarnitur oder einzelnes Sofa,
Piano, Teppiche und Kassenschrank.

Offerten mit Preisangabe erwünscht
unter S. 146 an den Tagblatt-Verlag.

Taunus-Palais

Auf vielseitigen Wunsch

Samstag und Sonntag:

Rheinische Stimmungs-Abende

verbunden mit Nachfest.

Große Illumination.

Originelles Preistänzen

unter Mitwirkung erster Künstler.

Als Gast: **Hans Becker**, Tenor von der Kölner Oper.

Weine, Mischgetränke bei mäßigen Preisen.

PLATIN ANKAUF GOLD
von Gegenständen
und Bruch
als Fachmann **DUBLEE**

SILBER

PAUL ENGELMANN UHRMACHER MEISTER
Michelsberg 13 I. Stock.

Conversation wanted

in English and German language by young German.

Adress u. J. 196 a. d. Tagbl.-Verl.

Von der Reise zurück
Dr. Schlesinger
Wilhelmstr. 30
11-12 4-6.

Achtung!!



frisch geschlachtetes Pferde-
fleisch . . . Pfd. 18.000.
Schafsch., fletsch, frisch,
Pfd. 22.000.
sowie frische Fleischwurst
Pfd. 20.000.
Leberwurst Pfd. 8.000.

Kehler,

22 Hellmündstraße 22.

Verchiedenes

Gebildeter Franzose

sucht Privat-Mittags- u.
Abendmahl in Familie.
Angebote unter R. 189 an
den Tagbl.-Verlag.

Liefere Holz

gegen getragene

Kleider

Off. u. B. 183 Tagbl.-Bl.

Kolladen

geg. gut erhaltenes Fahr-
rad zu tauschen gesucht.
Gefällige Offerten unter
B. 195 an den Tagbl.-
Verlag.

Jg. Mediziner

w. statl. jomp. Dame,
bis 25 Jahre.

weds Heirat

kennen zu lernen. Licht-
bild erwünscht. Diskretion
selbstverständlich. Off. u.
L. 195 an den Tagbl.-Bl.

Wilhelma-Kasino

Direktion: M. H. Reintjes.
Sonnenberger Straße, Ecke Wilhelmstraße.

Freitag, 20. Juli

abends 9 Uhr:

Der große

Gesellschafts- Abend

Neue Darbietungen d. Tanzkunst
in höchster Vollendung!Tischbestellungen
frühzeitig erbeten!

Gesellschafts-Anzug!

Kistenzettel

mit verschiedenen Aufdrucken

stets vorrätig

L. Schellenberg'sche

Buchdruckerei

Tagblatthaus / Fernruf 6000-52.

15 bis 20 Str.

Kunst-Eistäglich abgus. Preis-
Offerten an F 391

Sentsell u. Co.

Bierich am Rhein.

Maschinenstrift

Büro für Vertriebsfirma.

(Auffärben v. Farbhand.)

Bleichstraße 23. 2. Lang.

Kaufgesuche

Fahrrad

müßig, neu od. gut erhalt.

gesucht. Angeb. an Becker,

Hotel "Krona".

Weinflaschen

läuft

höchstzahlend

als Selbstverbraucher

Jodel u. Strich.

Dohheimer Straße 64

8-1 u. 3-6 Uhr.

Flaschen

Metalle, Eisen, Säfte usw.

läuft zu hohen Preisen

Rabinowicz

Selenenstraße 9, Baden.

Wohnung:

Kaufbrunnstraße 3. S. 1.

Wir kaufen

Rheinwein-

Flaschen

zu hohem Preis.

Michel

Sonnenberger Straße 24.

Flaschen!

Weißweinflaschen läuft

höchstzahlend Spanische

Weinflasche. Inan Verta.

Michelsberg 7.

150 Mark für

leere Blumentöpfe

zahl! Gärtnerei Lendle,

Stand mit gelb. Schirm

auf dem Blumenmarkt.

SPIEL-VEREINIGUNG WIESBADEN 1914

Samstag, den 21. Juli:

Großes Sommernachtfest

in sämtlichen Räumen des

„Neuen Schützenhauses“ (Fasanerie)

— „Original-Jazz-Band“ —

wozu wir sämtliche Mitglieder und Gönner des Vereins einladen.

Beginn 8 Uhr.

DER VORSTAND.

Wanzen

mit Brut vertilgt unter

Garantie

Desinfektions-Institut

Lehmann,

Hellmündstr. 27. Bdh. 2.

Unterricht

Unterricht und Nachhilfe

in allen Fächern erteilt

Studienreferendar. Off. u.

S. 188 an den Tagbl.-Bl.

Verloren • Gefunden

Brosche

verloren

(Andenken)

russische Admiral - Epau-

lette mit 3 Adler. Gegen

gute Belohnung abgus.

Admiral Belkelago.

Emiler Straße 39. Bdh.

Verloren

auf dem Weg von Adel-

heidstr. Keusaale

Brosche (Spinne)

Gegen Belohnung abgus.

Adelheidstraße 20. Bdh.

Verloren

Fächer

(mit Malerei).

Abzugeben gegen Belohn.

Hotel „Gasthaus“.

Regenmantel

in den Anlagen hinter

dem Kurhaus verloren.

Wiederbringer erh. hohe

Belohnung. Adresse im

Tagbl.-Verlag.

200 000 Mark Belohnung.

Verloren

eine kleine goldene

Krawatten-

Nadel

in Form einer Weife

mit Oval. Abgus. beim

Portier Eden-Hotel.

Verloren

am 18. Juli

Ordensschnalle

mit Eijernem Kreuz und

Orden. Abgus. Fundbüro

50 000 Belohnung.

1 Million

Belohnung.

Fahrrad

gestohlen am Donnerstag

morgens um 10 u. 11 Uhr

im Hofe des Reichsver-

mögensamtes, Gersdorff-

straße, schwarzer Rahmen

u. schwarze Felgen, hoch-

gebogene Ventiltange, mit

neuer Bereifung, rechte

Kurbel gelbweiss. Dem

Wiederbringer obige Be-

lohnung.

S. Still.

Kilbingerstraße 2.

FOX

weiß u. braun gezeichnet,

abhanden gekommen.

Wiederbringer gute Be-

lohnung.

Franz Reumann.

Mörkstraße 16. 1. Stod.

Rattenpinscher

schwarz-rot getigert, ab-

handen gekommen. Wieder-

bringer Belohn. Bismarck-

straße 32. Bdh.

Manifure

H. Rehm.

Mörkstraße 17. 2. St.

REKLAME

GESCHMACKVOLL IN

IHRER AUSFÜHRUNG

IN VERBINDUNG MIT

NEUZEITLICH HERGE-

STELLTEN INSERATEN

IM „WIESBADENER

TAGBLATT“ SIND DAS

BESTE PROPAGANDA-

MITTEL FÜR DIE

GESCHÄFTLICHEN

L. SCHELLENBERG'SCHE

BUCHDRUCKEREI

WIESBADEN

TAGBLATTHAUS

LANGGASSE 21

DRUCKE

ZWECKE UND WEIT

BILLIGER ALS JEDES

ANDERE MITTEL, DAS

EINEN GLEICHEN ER-

FOLG VERSPRICHT.

ANNAHME VON AUF-

TRAGEN JEDER ART

UND IN JEDEM UM-

FANGE IN DEM

DRUCKEREI-KONTOR

Besetztes Gebiet.

Fichten- u. Kiefern-Langholz

jede Menge, 1.-4. Kl., im besetzten Gebiet lagernd,

sowie Eichenlohe

zu höchsten Tagespreisen sofort gesucht.

Angebote erbittet

Holzhandlung Sehner, Rasfätten i. L.

— Telephon 48. —

481

Sie finden

Stores

Tülle - Etamine

Vitragen - Tüllbettdecken

Madras, hell u. dunkel

Gardinen

in

reichster Auswahl — bester Qualität

modernsten Mustern

zu

vorteilhaften Preisen

im

Spezial-Geschäft

Schulgasse 8 I.

Vertrieb von Erzeugnissen

Sächs. Gardinen-Fabriken

Keln Laden.

Richard Herwegh.

Keln Laden.

Madras-Garnituren

Markt-Schwemme

Am Markt 6

Bürgerliches Restaurant

Am Markt 6

Einfache, gute Küche — Gepflegte Biere und Weine — Kaffee, Eis, Kuchen.

Zivile Preise! —:- Herrlicher großer Garten.

★ Café Orient ★

Unter den Eichen.

Täglich von abends 8 Uhr ab

Große Unterhaltung im Freien

Konzert, Solisten-Gesang, Komische Vorträge und Kunst-Tänze

ausgeführt von dem Ballett der Riva-Gesellschaft.

NB. Bei ungünst. Witterung i. d. oberen Räumen.

Ab Samstag neues Programm.

Schwalbacher Hof

Emser Straße 44.

Einladung

zu dem am Samstag, den 21. ds. Mts., zu Gunsten für den Wiederaufbau unseres Staatstheaters stattfindenden

großen

Sommer-Nacht-Fest

unter gütiger Mitwirkung hervorragender Künstler.

Eintrittspreis Mark 5000.—

der ungekürzt dem Baufonds zufließt.

Getränke nach Belieben, ohne weiteren Aufschlag.

Missouri's Jazz-Band.

Pan-Club

gegr. 1919.

Freitag, 20. Juli 1923, ab 8 Uhr:

Club-Abend

im „Wintergarten“.

Getränke nach Belieben. Gäste willkommen.

Die Clubleitung.

Schwimm-Club Wiesbaden 1911 E. V.

Einladung.

Wir beehren uns die Mitglieder des Clubs und deren Angehörige zu dem am Samstag, den 21. Juli d. Js., abends 8 Uhr auf unserer Sportplatzanlage „Adolfshöhe“ stattfindenden

XII. Stiftungsfest

ganz ergebenst einzuladen.

Bei Regenwetter wird die Veranstaltung um eine Woche verschoben.

F354

Der Vorstand.

P. C. „Fidele Brüder“

Samstag, den 21. Juli, „Zur Klosterkirche Alarenthal“

Großes

Sommernachtsfest

verbunden mit Tanz, hum. Unterhaltung u. Preisstücken.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Prima Apfelschwein.

In Räder.

Kristall-Palast

Lichtspiele

Ab heute:

Fern Andra

in ihrem

schönsten Film

„Des Lebens- und der Liebe Wellen“

Zirkusdrama in 6 Akten

und das vorzügliche Beiprogramm.

Musikalische Leitung:

Kammermusik-Trio WILLY LIND.

Park-Hotel

36 Wilhelmstraße

-:-

Wilhelmstraße 36

Samstag, den 21. Juli 1923,

nachts ab 12 Uhr:

Sommernachtsstraum

Mitwirkung: Russisches Gesangsquartett

Ballett des Mainzer Stadttheaters

Herr Kapellmeister Friedr. König

Balalaika-Kapelle Romanoff

Künstlerische Leitung:

Friedr. König.

Leitung des Orchesters:

Ernst u. Gabriele.

Rosen-Dekoration der Rhein. Gartenbau-Gesellschaft

Eintrittspreis 20000 M. Garderobe: Sommeranzug.

Hansa-Hotel

und Restaurant

Samstag wieder lustig!

Buffo-Abend

Unter Mitwirkung der Opernsänger

Herr Harry Hand

Bass-Buffo am Stadttheater Mainz

Herr B. v. Schenk, Wiesbaden

Herr Walter Rupp, Mainz

Souper:

Fleischbrühe mit Einlage

Steinbuttschnitz, Sauce Palais

Kartoffeln

Kalbsrücken garniert

Hansa-Bombe

HOTEL

PRINZ NICOLAS

WIESBADEN

Feinbürgerliches Haus in der Nähe des Hauptbahnhofs. Jeder Komfort.

Vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Ausgezeichnete Weine.

Der so sehr beliebte FAMILIEN-BALL

findet auch fernerhin jeden

Sonntag statt.



K.-P.

TANZ-PALAIS

Schwalbacher Straße 51.

Samstag, den 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr:

Ein Sommer-Nachts-Ball

unter Mitwirkung allererster Kunstkräfte.

Blumenschlacht

Gesellschaftstollette erwünscht.

Mischgetränke — ff. Weine — Zivile Preise.

Ueberraschungen

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Erstaufführung!

Adam und Eva.

Drama in 6 Akten von Frdr. Porges.

In den Hauptrollen:

Dagny Servaes, Werner Krauß

Hermann Picha.

Ferner:

Chaplin als Großfürst.

Groteske.

Anfang Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Deller's Tanzschule

Samstag, den 21. Juli, 8 1/2 Uhr abends:

Sommer-Nachtfest

im Café Ritter Unter den Eichen

wozu wir alle Schüler und Freunde unseres

Hauses freundlichst einladen.

Jazz-Band.

Getränke nach Wahl.

Männergesang-Verein „Concordia“

Samstag, 21. d. M., abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinslokal:

F 262

I. Generalversammlung

wozu allgemeines Erscheinen der Mitglieder

erhittet

Der Vorstand.

Literarische Gesellschaft Wiesbaden.

Dienstag, 24. Juli 1923, 7 Uhr abends, im Atelier

unseres Vorstandsmitgliedes Herrn Kunstmalers Rich.

Sartmann, Kapellenstraße 13, 1: F 291

Jahreshauptversammlung.

Jahresbericht. Entlassung des Schachmeisters.

Ernennungswahl. Beiträge u. Verschiedenes.

Der Vorstand: Ernst Wiffner.

Staats-Theater

Kleines Haus.

(Wiesbaden-Theater.)

Samstag, 21. Juli.

Eine Nacht in Venedig.

Ein Maskenspiel aus dem Karocan

von F. Zell und H. Gené.

Musik von Joh. Strauß.

Der Herrgott, Urbine, G. Gange

Delacqua, Hans Andriano

Barbaraccio, Hans Bernhöft

Teltaccio, G. G. Joffé

Barbara, Totis Weh

Agricola, Selma Koller

Minnina, Ebit Maerker

Caramello, Heinrich Schorn

Pappacoda, Bernh. Hermann

Gibbetta, Martha Sommer

Enrico Vellini, E. Schindler

Centurio, Erich Bulhardt

Balbi, Ludwig Dörner

Zwei Tauben, Selma Koller

Elisabeth Schmidt

Die Handlung spielt in Venedig

in der Mitte des 18. Jahrhunderts

Musikal. Leitung: H. Wehner.

Anfang 7.30, Ende etwa 10 Uhr.

Rathaus-Konzerte

Samstag, 21. Juli.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert:

Stadt. Kurorchester.

Leitung: Musikdirektor

Herm. Jerner.

1. Ouvertüre zu „Figaro Hochzeit“

von W. A. Mozart.

2. Adagio aus der Sonate

pathétique von Beethoven.

3. Musette, Air de Ballett von

J. Offenbach.

4. Fantasie aus „Die weiße

Dame“ von A. Boieldieu.

5. Ouvertüre zu „Hamlet“ von

E. Bach.

6. Grillenbänzer, Walzer von

Joh. Strauß.

7. Potpourri aus „Der Mikado“

von A. Sullivan.

Groß-Illuminations-Abend

Von 8.30—10 Uhr im Kurgarten

Konzert

des Stadt. Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jerner.

1. Ouvertüre zu „Die Stimme

von Portici“ von D. F. Auber

2. Walzer aus „Eine Nacht in

Venedig“ von Joh. Strauß.

3. Finale aus „Die Jüdin“ von

F. Halévy.

4. Scherz und lacht, Mazurka

von F. v. Bon.

5. Ouvertüre zu „Leichte Ca-

vallerie“ von F. v. Suppé.

6. Tausend und eine Nacht,

Walzer von Joh. Strauß.

7. Potpourri aus „Der Ober-

steiger“ von C. Zeller.

8. Marsch von M. Schmetzing.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, n. Kochbr.

Das Schloß d. Schreckens.

Sensationell. Detektiv-

Drama in 5 Akten.

Der Fuchsschwanz

Lustspiel in 2 Akten.

Ich und mein Hund

Naturaufnahme.

Anf. 4, Sonntags 3 Uhr.

Mietfahrten
mit erstklassigen
Personen-Autos.
Ingenieur-Büro W. Goldstein
Al. Burgstraße 2, 2. Tel. 1841 u. 277.

Gefrier-Mastochsenfleisch
Pfd. 24 000 u. 26 000 Mk.
Aus frischer Schlachtung Ochsenfleisch
Schweinefleisch sowie sämtliche Wurstwaren
zum billigsten Tagespreis.
Mehlgerei Friedr. Straub
Bertramstraße 17.

Auf dem Markt!
Frische Hammellunge
mit Herz, Köpfe und Leber.
Tagespreis!
Frisches Hammelfleisch tiefiger
Schlachtung.
Bitte Papier mitbringen!
Ed. Reinhardt, Metzgermstr.
Emser Straße 48, Stb. 1. L.

Empfehle als Spezialität fortwährend
la Hammelfleisch
zu den billigsten Tagespreisen
Jakob Baum, Mauritiusstr. 6.

**DER NEUE
POSTGEBÜHREN-
TARIF**
nach amtlichen Mitteilungen be-
arbeitet ist soeben erschienen
Preis Mark 2000.—
**L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
TAGBLATTHAUS**

Wilhelm Michel
Else Michel
geb. Schneider
Vermählte.
Blücherstr. 36 Wiesbaden.

Handkoffer,
Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui,
Portemonnaies in größter Auswahl. 467
A. Leischert, Faulbrunnenstr. 10.

Gewerbebetrieb
maschinell einger. (Dampfessel, Elektromotoren usw.)
mit eigenen Räumen
sucht zwecks Umstellung andere Fabrikat. zu übernehmen
oder entspr. Beteiligung eventl. mit größerer Kapital-
beteiligung.
Gef. ausf. Angebote unt. N. 184 Tagbl.-Berl.

**Neuer fertiger hellgestreifter
Herren-Wasch-Anzug**
mittlere Figur, verschiedene
Sommer-Röcke
stärkere Figur sowie weiße
Leinen- und Flanell-Hosen
preiswert zu verkaufen.
Blum, Luisenstraße 26, Stb. 1.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es ge-
fallen, heute morgen 3 1/2 Uhr, meinen
innigstgeliebten guten Mann, unseren
treu besorgten herzensguten Vater,
Schwiegerater und Großvater, Herrn
Jakob Voehr
nach kaum vollendetem 80. Jahre, nach
längerem Leiden zu sich in die Ewigkeit
abzurufen. F8
Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Katharina Voehr, Witwe,
Rains, Berlin, Wien, 11. Juli 1923.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere
gute treuforgende Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte
Frau Elisabeth Fink
geb. Riebling
heute nach langem Leiden, im 42. Lebensjahr, in ein besseres Jenseits
abzurufen.
Wilhelm Fink u. Kinder.
Wiesbaden, den 19. Juli 1923.
Römerberg 33.
Die Beerdigung findet Samstag, den 21. ds. Mts., 3 1/2 Uhr nachm.,
auf dem Südfriedhofe statt. — Kranz- und Blumenpenden dankend verboten.

**Trauer-
Drucksachen**
Trauermeldungen in Brief-
und Kartenform, Besuchs-
und Dankungsarten mit
Trauerand, Nachrufe und
Grabreden, Gedenkblätter,
Kranzschleifendrucke
L. Schellenberg'sche
Buchdruckerei
Wiesbaden
Tagblattthaus

Israel. Gottesdienst
Israel. Kultusgemeinde,
Wiesbaden. — Freitag,
abds. 7.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr: Be-
trachtung, nachm. 3 Uhr,
abends 9.20 Uhr. —
(9. Mm.) Sonntag, früh
7 Uhr, abends 7.30 Uhr.
Rochentags, morgens 7.
abends 7.30 Uhr.
Alt. Israelitische Kultus-
Gemeinde. — Synagoge
Friedrichstr. 33. Freitag,
abends 7.30, Sabbat,
morg. 7.15 Uhr, Ruhsch
u. Vortrag 9.15 Uhr,
nachm. 4 Uhr, abends
9.20 Uhr. — Rochen-
tags, morgens 6.45 Uhr,
abends 7.30 Uhr.
Talmud Thora - Verein.
E. B. Al. Schwalbacher
Straße 10. — Sabbat-
Eingangs 7.45, morgens
8.30 Uhr, Mincha 6.30.
Musik 9.20 Uhr. —
Rochentags, morgens 7.
Mincha u. Maariv 7.30.

Standesamt Wiesbaden
Sterbefälle.
Am 15. Juli: Schmied
Paul Ridel, 30 J., 17.:
Dr. med. Alex. Hippus,
72 J. Rentner Salibalar
Fragantenheim, 71 J. Kon-
sul Manuel Manuelides,
44 J. 18.: Witwe Helene
Bahn, geb. Wilschellen,
68 J. Witwe Paula
Künzler, geb. Wolff, 70 J.
Lücker Wilhelm Dieß,
39 J. 19.: Ehefr. Eliza-
beth Fink, geb. Riebling,
41 J. Witwe Marie
Morris, geb. Mertens,
65 J.

Korbmöbel
in Peddig und Weide, für Salon,
Balkon und Diäle, Körbe aller Art
und vieles andere mehr empfiehlt
Thüringer Korbmöbel-Industrie
Grabenstraße 2, 2. Stock.

Dr. med. Finkelstein
prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher)
Facharzt für **Haut- u. Geschlechts**
Sonnenberger Str. 11a (geg. 58). 10-11^{1/2}, 3-4, Sonnt. 12-1.

Danksgiving.
Allen lieben Verwandten und Be-
kannten für die bei dem uns betroffenen
schweren unerwarteten Verlust durch das
Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden
Lieben
Julius
erwiesene herz. Anteilnahme u. schönen
Kranzpenden, dem Herrn Pfarrer
D. Schloffer für seine tröstlichen Worte,
den Sängern des Männergesangsvereins
„Silda“ für ihren erhebenden Gesang und
Anteilnahme, der Riva Film-Gesellschaft
u. „Verein f. Kunstfreunde 1921“ für ihre
herz. Anteilnahme und schönen Kranz-
penden, den Hausbewohnern für ihre
herz. Anteilnahme und schönen Kranz-
penden, seinen Musikfreunden für ihre
herz. Anteilnahme und schönen Kranz-
penden, sagen wir auf diesem Wege
unseren innigsten herzlichsten Dank!
In tiefer Trauer
Familie Wilhelm Blum
Schlossermeister
Reichstraße 40.

Danksgiving.
Für alle lieben Beweise der großen
Teilnahme, die uns und dem lieben
Entschlafenen erwiesen wurden, innigen
Dank.
Frau Ida Hube
u. Paul Adolf.
Wiesbaden, 20. Juli 1923.
Reuberg 23.

Für die vielen Beweise wohlwunder
Teilnahme beim Heimgang unseres lieben
Sohnes und Bruders
Heinz
sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer
Hofmann, der Sängergilde der Maler-
und Ländler-Zunft u. den Herren vom
„Wiesbadener Männergesangsverein“ herz-
lichsten Dank.
Familie Heinrich Schneider.



Todes-Anzeige.

Am Dienstagnachmittag 4 1/4 Uhr verschied mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Manuel Manuelides
Griechischer Konsul

im Alter von 44 Jahren.

Wiesbaden, Athen, Konstantinopel,
den 19. Juli 1923.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Madame Olga Manuelides, geb. Paratcha
nebst Kindern und Brüdern
Georg Manuelides
Athanas Manuelides.

„Panichida“ Sonntag, 11 1/2 Uhr in der griechischen Kapelle. — Die Beisetzung Montagvormittag 11 Uhr von der griechischen Kapelle aus auf
dem russischen Friedhof.

Stellen-Angebote

Welche Personen

Raufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Lehrmädchen

oder Volontärin gegen gute Vergütung gesucht. Damenkleiderfabrik, Reichstraße 33.

Junge Mädchen

im Alter von 14-18 J. zur Haarfrisier-Fabrikation per sofort gesucht. Leichte Erlernung. Reichstraße 33.

Reife Mädchen

Reife Mädchen, 12-14 Uhr. Hauspersonal

Kinderfräulein

Einjähriges Mädchen wird nachmittags v. 2-8 Uhr zu einem Kinde gesucht. Hotel Fürstentum, Zimmer 14.

Suche Köchinnen

Haushalt, Zimmermädchen, Allein- u. Küchenmädchen. Frau Elise Pann, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Magdalenstraße 31, 1.

Köchin

(auch in Anfangsstellung) gesucht. Angebote unter 1. 193 an den Tagbl.-Verlag.

Umflächige brave Stütze

welche selbständ. auf Koch u. in Hausarbeit tüchtig, auf gleich oder später zu 2 Personen gesucht. Lohn 120 000 Mk. Keine Bände. Mit guten Zeugn. vorstell. Reichstraße 33, 1.

Jg. Mädchen

aus achtb. Familie findet Stellung als Stütze

in Familienhaushalt b. zeitgemä. Gehalt u. Fam.-Anschluß. Off. u. 1. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen

oder einfache Stütze od. auch Tageshilfe bei zeitgem. Lohn u. guter Behandl. unter denselben Beding. kräftiges Alleinmädchen zu in Ehepaar mit 1 Kind u. zuverlässige Buchhalterin gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Im Gauberes Hausmädchen

gef. Konditorei Kersch, Kirchstraße 78.

Ordentliches Mädchen

mit guten Zeugnissen in kleinen besseren Familienhaushalt gesucht. Guter Lohn und Verpflegung wird zugesichert. Vorstell. bei Duell.

Gauberes Alleinmädchen

zu zwei älteren Damen bei zeitgemäßen Lohn für 1. August gesucht. Wiesbadener Allee 78.

Einfaches ord. ehrliches Hausmädchen

sofort oder 1. 8. gesucht. R. Berner, Kirchstraße 2.

Ehrl. Mädchen

mit guten Zeugnissen gesucht. Sandel, Kirchstraße 60, 2.

Sofort tüchtiges Hausmädchen

160 000 M. Lohn monatlich. Rierstädter Straße 3.

Alleinmädchen

für kl. herrschaftl. Villa zu 3 erwachs. Personen gesucht. Gehaltsabst. ev. in Holzmühl. Gute Behandl. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Md

Durchaus zuverlässiges Mädchen

mit Köchinnen, in kl. Haush. (1 Kind) gesucht. Döchter Lohn, beste Verpflegung.

Abelstraße 67, 2.

Gegen zeitgemäßen hoh. Lohn tüchtiges Mädchen

für Zimmer u. Haushalt per sofort oder 1. August gesucht.

Pension Winter, Langgasse 19, 2. Stod.

für kl. Haushalt (2 Pers.) zuverläss. Frau od. Fräulein für ganz sofort gef. Besser, Rautenthaler Straße 17, 1.

Tüchtiges Hausmädchen

das kochen kann, per sof. gefucht.

Dr. H. Hoff, Abeggstraße 10.

(Von 10-11 Uhr.)

Ein solides Alleinmädchen.

m. alle Hausarb. selbstständig verfahren, a. etwas kochen kann, in kleinen Haushalten (2 Personen) p. 1. Aug. gesucht. Zu meld. Marktstraße 3 (Gaden).

Mädchen

bei hohem Lohn gesucht. Brandt, Kleine Wilhelmstraße 7.

Alleinmädchen

selbstständig, kinderlieb, in kl. Haushalt mit Baby bei hohem Lohn sofort od. später gesucht.

Reinholdstraße 4, 3.

Graves Mädchen

zur Erlernung kl. besseren Haush. sucht Rothmann, Rismarckstraße 2.

Hausmädchen

und intell. Junge für Gänge, Hausarbeiten und Kochen verkaufen gesucht. Zu erfragen Café Orient.

Stationsmädchen

bei gutem Lohn gesucht. Lungenheilanstalt.

Sauberes besseres Mädchen

für Zimmer u. Haushalt. Gefucht, am liebst. gebildet. Alleinmädchen. Hoh. Lohn. Elbers, Paulinenstraße 1.

Allein stehende Frau

oder älteres Mädchen

das kochen kann u. selbstständig arbeitet, bei hoh. Lohn und guter Verpfleg. gesucht.

Wald- und Buchfrau vorhanden. Vorstell. bei Duell.

Wiedrich Wollschöbe, Rheinblickstraße 3.

Ein einfaches ehrliches Mädchen

für Hausarbeit tagsüber oder ganz bei guter Verpflegung u. gegen hohen Lohn per sofort gesucht.

Großhau, Magdalenstraße 27.

Gaub. jung. Frau oder Mädchen

in kl. Haushalt (2 Pers.), gute Verpfleg. u. Lohn, von 9-4 Uhr sofort gef. Schmidt, Schiersteiner Str. 18, 2.

Junges Mädchen

tagüber für leichte Hausarbeit sofort oder später gesucht. Näh. bei Kramer, Schiersteiner Str. 18, 2.

Saubere Monatsfrau

von 2-5 Uhr sofort gef. bei Delem, Rautenthaler Straße 6.

3. Mädchen einige Std. vorm. gef. Moritzstr. 56, 3.

Männliche Personen

Raufmännisches Personal

Hohen Verdienst

durch schriftl. Selbstarb. Bertr. u. w. Grop. frei. Joh. D. Schults, Köln 402.

Gewerbliches Personal

Sport-Gehaufnahmen.

Berufs- oder tüchtiger Amateur-Photograph (Sprachkundig), in best. Bildung, bei bester Bezahlung für dauernd gesucht.

Offerten unter 5. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Stuckateure und Lüncher

gef. Oblemacher, Rettelstraße 28.

Beider in Anstreicher nimmt

Nebenbeschäftigung an. Näh. Coufstraße 1.

Gef. kräftiger Junge

14-16 Jahre, sofort für Ausdauer. Vorst. nachm. Kapellenstraße 81.

Laufjunge

15-16 Jahre alt, sucht H. R. Med. Adelheidstraße 35.

Stellen-Gesuche

Welche Personen

Hauspersonal

Tüchtige

ältere erfahrene Haushälterin

sucht Stellung bei

einzelnen Herrn oder in kinderlosem Haushalt. Off. u. H. 655 Tagl.-Verl.

Lehrmädchen

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung, zum alsbaldigen Eintritt für unsere Abteilung

Damen-Konfektion

gefucht.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

Strickerinnen

geübte Kräfte, werden noch eingestellt.

Wollwaren-Fabrik Fehrenbacher

Wollmühlstraße 51.

Tüchtige Säuglingspflegerin

oder Schwester

zu einem Kind von 11 Monaten zum 1. August bei zeitgemäßem Lohn und guter Verpflegung gesucht. — Es kommen nur solche mit guten Referenzen in Betracht.

Offerten unter U. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Dogheim.

Für unsern Bezirk Dogheim suchen wir zum 1. August geeignete Person zum Austragen

unseres Tagblattes

(einmal am Tage).

Meldungen erbeten im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Auslandsstelle

für sof. gesucht von jung. Dame, die in jeder Hausarbeit sowie Kinder- und Krankenpflege erfährt. ist.

Ang. 5. 196 Tagbl.-Verl.

Besseres Fräulein

sucht von 9-3 oder 4 Uhr tagl. Beschäft. in Kochen, Wasche ausbess. Handarb. wohnhaft; nehme auch Aufträge für zu Hause an.

Off. u. 5. 194 Tagbl.-Verl.

Saub. Frau sucht 3 Std. Monatsstelle. Hellmunde-straße 53, Stb. 2 L.

Männliche Personen

Raufmännisches Personal

Junger Bankbeamte

wünscht sich zu verändern. Gef. Angebote u. 5. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Erstklassige Jazz-Kapelle

(3 Mann) frei. für sofort od. später. Offerten unter 5. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

sucht Stellung als Reisebegleiter

schöne Erscheinung. Gute Garderobe vorhanden. Off. unter 5. 194 an den Tagbl.-Verlag.

2 junge strebf. Leute

suchen tagl. Beschäftig. irgend welcher Art. Gef. Offerten unter W. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeiter

sucht nach 5 Uhr Beschäft. gleich welcher Art. Off. u. 5. 196 an Tagbl.-Verl.

Für die Leitung einer Wechselkassette
die später als Bankgeschäft ausgebaut wird, tüchtige u. solide Persönlichkeit mit Sprachkenntnissen gesucht.
Ausführ. Offerten mit Referenzen erbeten u. E. 180 an Tagbl.-Verl.

Lehrling
welcher das Wäschezuschneiden erlernen kann, für unsere Wäschefabrik, Abteilung Herrenwäsche-Zuschneiderei zum alsbaldigen Eintritt gesucht.
Beckhardt, Kaufmann & Co.
Wäschefabrik, Wiesbaden.

Fuhrmann gesucht!
Für sofortigen Eintritt ein tüchtiger nüchterner Fuhrmann, welcher gute Zeugnisse hat. Vorstellen zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags.
Wilh. Fischer, Kohlenhandlung.
Jurist
Dr. iur. sucht Vertrauensstellung b. Bank oder größerem kaufmänn. oder industr. Unternehmen. Zuschriften unter H. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Bank! Büro!
Junger Mann, 21 J., mit höherer Schul- und Handels-schulbildung, sucht Stellung als **Bolontär.**
Offerten unter G. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensstellung
sucht verh. Massieur u. Bademeister
welcher wegen Krankheit seinen Beruf aufgeben muß. Auch Beteiligung an Geschäft, Vertretung oder dergl. Gef. Offert. unter 5. 193 an den Tagbl.-Verl.

Bermietungen
Möblierte Wohnungen.
Großer Raum v. mbl. Wohnung, 3im. Keine Bantafestpreise. Mauthe, Vullenstr. 16, Stb.

Bess. Ehepaar
(Ausl.) sucht 1 Wohnzim., 2 Schlafzim., gut möbl. Klapier, Küche, event. Küchenbenutzung. Dauer-miete. Offerten u. 5. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Villenbesitzer!
Gegen hohe Miete in Edelvaluta sucht Ehepaar aus 1. Kreisen möbl. od. unmöbl. Zimmer mit Gebührgem. d. Wohnungsverhältnisse. Beste Gelegenheit für längerer Einquartierung, desw. Zwangseinnahme vorzubeugen. Angebote u. 5. 196 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

L. Schwalbach
à louer p. la saison joli appartement meublé a. s. de bain dans jolie villa-Parc immense. S'adresser 24, Sonnenberger Str. Wiesbaden.

Mietgesuche
Junges kinderl. Ehepaar sucht 1-2 Zimmer mit Küche Villa bevorzugt. Offerten u. 5. 184 Tagbl.-Verlag.

Suche für Deutsche, Amerik., Engl., Griechen, Holländer, Franz. möbl. Zimmer. Näheres 1-6. Mainzer Straße 88, 1. Für Vermieter kostenlos.

Ausländer

sucht 2-4 möbl. Zimmer, Küchenben., bezahlte hohen Preis. Offerten u. D. 197 an den Tagbl.-Verlag.

1 oder 2 möblierte Zimmer

mit Küchenbenutz., außerhalb des Zentrums, von 2 Ausl. (Dauermit.) zu mieten gesucht. Betten können gestellt werden. Offerten unter U. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Englische Dame

sucht sofort gut möbliertes Zimmer mit Bedienung. Off. u. W. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Holländer

sucht s. 1. August in best. Hause, wo Dienstmädchen vorhanden.

gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Nur Angeb. mit Preisangabe (inkl. Bedienung) u. Steuer m. berücksichtig. Offerten unter E. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Berufst. Dame

sucht sonniges möbliertes Zimmer, Nähe Wilhelm-Rheinstraße. Offerten unt. 5. 195 Tagbl.-Verlag.

Ehepaar

zeitweilig hier, sucht gut möbliertes Zimmer.

Offerten unter D. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

(Schneiderin) mit 1jähr. Kinde, sucht einfaches möbliertes Zimmer oder laubere Maniarde; ist den ganzen Tag mit Kind abwesend. Offerten unter D. 196 an den Tagbl.-Verl.

1-2 leere Zimmer

geucht, ev. mit Küchenbenutzung. Zentrum der Stadt. Offerten u. 5. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer

oder Maniarde (mögl. Ofen) gegen gute Bezahlung gesucht. Offerten u. W. 196 Tagbl.-Verlag.

Suche eine gutehaltene Maniarde

für sofort, sweds Möbelunterstellung, im Zentr. der Stadt. Offerten unt. E. 196 an den Tagbl.-Verl.

Kleiner Saalraum

od. Manasin 1. Gesch. sweds gesucht. Offert u. 5. 185 an den Tagbl.-V.

Wohnungen zu vertauschen

Tausch! Miete!

Suche Nähe Vollen-las helle Räume für Warenfabrik; gebe auf Wunsch 2 schöne Räume, Nikolastraße. Näheres Bertramstraße 4, 2 L.

Gegen zeitgemäße Miete sofort zu mieten gef.

großer Lagerraum mit Stallung

atroher Hof mit Torcinfahrt, sowie eine Scheuer.

Offerten unter W. 158 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!

Ich suche eine schöne 5-6-Zimmerwohnung in der Stadt gegen meine gutgeh. 4-Zimmerwohnung, 1. Etage, in Schwalbacher Str., Nähe der Rheinstraße. Möbl. persönl. Befragung. Offerten unter D. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!

Schöne 4-Zim.-Wohnung
geg. 5-7-Zim.-Wohn., ob-
gegen 3-Zim.-Wohn., mit
hell. Gelbstrichen zu
tauschen gesucht. Off. u.
D. 193 an den Tagbl.-
Verlag.

Tausch.

**Guthe 3-Zimmer-
Wohnung**
Lanussstr., Wilhelmstr.,
untere Wobergasse, Burg-
straße oder angrenzende
Strassen.

**Guthe 6-Zimmer-
Wohnung**
in gleicher Lage, Gef.
Offerten unter Z. 196 an
den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr**Kapitalien-Gesuche**

6-10 Millionen
gesucht von Geschäftsm.,
auf kurze Zeit: a. Bausch
auch länger. Sicherheit
verhandelt. Offerten unter
Z. 189 an den Tagbl.-V.

10-20 Millionen
auf 2 Mon. gegen Waren-
sicherheit u. Zinsen auf
leihen gesucht. Angeb. u.
Ang. des Zinsfußes unter
Z. 197 an den Tagbl.-V.

In der Nähe der Ringkirche ist wegzugshalber ein
Etagenhaus für M. 250 000 000
sofort zu verkaufen.
Robert Gög, Rheinstraße 91, 1.

Zu verkaufen

Obstgut am Rhein, zirka 6 Morgen
gross, mit 1000 tragenden Edelobstbäumen.
Park mit Springbrunnen, in gut baul. Zu-
stande erhaltenes Blockhaus, Hühnerhof,
Gemüsegarten.
Immobilien-Agentur Rappel,
Dortheimer Strasse 120.

300-400 Millionen zahlbar für hübsche H. Villa
in guter Lage, auch für späteren Bezug, sonst kann
schöne 4-Zimmer-Wohn. zur Verfügung stellen. So-
fortige Angebote u. M. 186 Tagbl.-Verlag.

Mit bedeutendem Kapital**Kauf od. Beteiligung**

in angesehenem Unternehmen in Mainz, Wiesbaden
oder Frankfurt gesucht.

Chem. Indust. od. Großhandel

bevorzugt. Suchender ist Chemiker, Dr., mit gr. kaufm.
Erfahrung, langj. Fabrikbes. F192
Angeb. unter Z. 25 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe**Privat-Verkäufe****Modewaren-
Geschäft**

mit Laden-Einrichtung u.
Warenvorräten, in guter
verkehrsreicher Lage, zu
verkaufen durch
Dame.

Seerobbenstraße 5, 2. Stod**Prima Jagdhund**

(Deutsch-Kurzhaar)
zu verkaufen
Schöner reinerfärbiger
deutscher Schäferhund,
1 Wocher alt, billig zu
verkaufen bei
Kremer,
Mainzer Strasse 100a.

Wachh. Hophund

besond. Umstände halber
billig abzugeben. Anzugeben
am 12. u. 1. und abends
1 Uhr. So gut, früher
Kremer, Dürer, Königs-
tuhl 2. an der Dörfener
Strasse, zwisch. 21 u. 22.

Kotier Dadelröde

John Capitis von der
Heide, H. Beileitbunde,
3. alt, schwarzer Wächter
? anhängl. jagdl. prima,
zu verk. Dubois, Har-
straße 69, 1. Walder.

Immobilien**Immobilien-Verkäufe****Kleine Villa**

mit Garten. Nähe Haupt-
bahnhof, zunächst nicht ob-
nur gegen Tauschwohnung
beziehb., preiswert zu
verkaufen. Offerten unter
Z. 185 an den Tagbl.-
Verlag.

Haus

mit aut. Geschäft sofort zu
verk. gegen Höchstgebot.
Offerten nur von Selbst-
reflektanten u. D. 185 an
den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche

Villa, mögl. Kurviertel,
beziehb., sofort gegen Bar-
zahlung zu kaufen gesucht.
Graf von Monts, Garten-
straße 15, von 11-4 Uhr.

Billa

oder schönes
Wohnhaus
mit Garten und freier
Wohnung (nicht unbed.
nötig) von Selbstkäufer
zu kaufen gesucht. Off. u.
H. 194 an den Tagbl.-V.

Bauplatz

für Villa, ca. 40 Ruten,
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter
Z. 192 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Prima Smoking-Anzug

auf Seide (mittl. Fig.).
Kamm-Anzug (m. Fig.).
prima Anzug (m. Fig.).
schw. Kasan. Duster-
Kadett zu verk. Trost,
Schwarzenstraße 10, B.

Ein blauer Anzug

mit zwei einsele. Röcke,
1 Gummimantel im Aus-
trag zu verk. Cagermann,
Dohheimer Str. 63, 5th.

Sommer-Anzug

fast neu, m. Fig., preis-
wert zu verk. E. Traute,
Körbstraße 43, 3.

Zwei gutgeh. Anzüge

für m. schl. Figur zu verk.
Winter,
Geisstraße 17, 2.

1 Paar br. Halbschuhe

(Gr. 37-38), 1 P. sch. Schw.
Svangelische (Gr. 40)
zu verkaufen. Bornheimer,
Drumstraße 37, 6th, 2.

2 P. D. Halbschuhe

(Gr. 37), neu u. getragen,
zu verkaufen bei Belde,
Adlerstraße 15, 1.

2 gutgeh. Hängematten

1 gebr. Eisgitter zu of.
Seresta,
Ragemannstraße 14.

1 gutgeh. Rodat-**Apparat**

(Rodat-Anastigmat 1.7.7)
Größe 4 x 6 1/2, für Roll-
film, sehr gut erhalten,
Ausführung in Leder und
Nidel, preiswert zu verk.
(inkl. Levertische). Näh.
Spiermann,
Kellerstraße 7, Part. r.

Stuhl-Flügel

zu verk. Ansehen bei
Mele,
Dohheimer Strasse 114, 1.
norm. von 10-12 Uhr.

Tennis-**Schläger**

gänzlich neu, Marke
"Kaporit", Feder u. Co.,
Wiesbad., dazu 5 Hälle,
Continental 1923, ein
Covercoat-Stuhl und ein
Holzrahmen zu verkaufen.
Adresse zu erfragen im
Tagbl.-Verl. Angenehmste
Sprechzeit abends zwisch.
6 u. 8 Uhr. Mb

Schlafzimmer

(neu) zu verk. Reichert,
Neckstraße 25.

Schlafzimmer

eichen, oval, Glas, Speise-
zimmer abzugeben. Minor,
Mauritiusstraße 14, 1.

Weißes Metallbett

mit Stell. Matratze, sehr
lauber, zu verkaufen.
Tanz, Bender,
Körbstraße 6, Part.

Eine Bettstelle

mit Stützrahmen zu
verkaufen bei Belde,
Körbstraße 18, 2.

Gebr. Küchenschrank

mit Tisch u. Stuhl, eich.
Bettstelle mit Stützrahm.,
2 Sofas mit Stühlen,
Aussichtsbild, sehr billig
zu verkaufen. Sommer,
Reifenstraße 20, 1 r.

Kassenschrank

massiv, mittl. Größe, zu
verk. Offerten u. Z. 194
an den Tagbl.-Verlag.

Verstärkter Stehhuhl

mit Schubladen zu verk.
Belde, Körbstraße 25.

Gr. Damenhut-Koffer

massiv und antike Kom-
mode zu verk. M. Bih,
Lothringstr. 32, 2.

200 reparaturfreie Ölfässer

(gebr. Salat-, Speise-, Maschinen- und Leinwandfässer)
zu verkaufen preiswert
Chem. Fabrik Alepper & Maas
Büro: Schenkendorfsstraße 4.

Ladenregal

zwei große eichene Tische,
Schneider-Bügelofen mit
3 sch. Blod-Bügelstufen,
Schneider-Bandwerkzeug,
wegen Abreise veräußl.
Adresse zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Ma

1 6/16 Protos-Perlonen-
wagen, Zweifach, mit Rot-
lis, mit neu. Lichtanlage
und mit 4 gebrauchten u.
6 neuen Rädern u. neuen
Schläuchen, 1 3.5-Tonner
prima Vania-Blood-Last-
wagen, fahrbereit, mit
prima Gummi, 1 4-5-
Tonner A. H. G. Lastwan-
(fahrbereit), mit prima
Bereit. Neben zum Ver-
kauf b. Karl Hefschmann,
Südstr. am Main 482

Guterhaltener**Kinderwagen**

zu verk. Prof. Schierstein,
Körbstraße 19.

Seller Korbkindergarten

zu verkaufen.
Sennemann,
Körbstraße 15, 2. Stod.

Leicht-Motorrad

1 1/2 PS. zu verk. Kische,
Rheinstraße 11.

Herren-Fahrrad

(Rennmaschine)
mit Schlauchreif,
Grammophon
mit 21 mod. Platten u.

Damen-**Sportkostüm**

(44-45) zu verkaufen bei
Schuler,
Rheinstraße 4, 5, 3.

Guterhalt. Fahrrad

zu verkaufen. Ruppert,
Reinmündstraße 43, 3.

Holländer

beites Fabrikat, Strassen-
renner, gegen gutes Ge-
bot zu verkaufen. Offerten
u. Z. 194 Tagbl.-Verlag.

Drehstrom-**Motor**

10 PS. 220/380, Bandstein,
Stahlblech, überfl. Werk-
zeuge zu verk.
Dopp, Scharlachstr. 51.

Gebr. Mechaniker-**Drehbank**

gut erhalt., 0.45 m Dreh-
länge, zu verk. Markt-
straße 16, 3im. 15, F335

Dreiflammiger**Gastocher**

mit eich. Tisch zu verk.
Ansehen vorm. zwisch.
9 u. 11 Uhr bei Dietz,
Seerobbenstraße 4.

Schöner Salon

prima Ware, preiswert
zu verkaufen.
Großhändler,
58 Hellmündstraße 58,
Eda Emmer Straße

Küchen-Einrichtung

natur poliert, Walch, m.
Marmor bill. Rosenkranz,
Blücherstraße 3.

Gelegenheits-**kauf!!****Schöner Salon**

prima Ware, preiswert
zu verkaufen.
Großhändler,
58 Hellmündstraße 58,
Eda Emmer Straße

Küchen-Einrichtung

natur poliert, Walch, m.
Marmor bill. Rosenkranz,
Blücherstraße 3.

Gelegenheits-**kauf!!****Schöner Salon**

prima Ware, preiswert
zu verkaufen.
Großhändler,
58 Hellmündstraße 58,
Eda Emmer Straße

Achtung! Zu verk.**Briefmarken-Sammlung (Europa)**

in zwei Bänden,
Photo-Apparat (9x12), mit Zeit-
Tasche 1:45,
1 Schmetterlingsammlung mit in- u. ausl. Exoten,
Joh. Pieters, Raststraße 13.

Isa-Stereoskop, phot. Apparat

10,7x4,5, mit allem Zubehör, schöne
Briefmarken-Sammlung
sowie kompl. guterhaltener

Schlafzimmer

mit Spiegelschrank und weisem Marmor preiswert zu
verkaufen. Ansehen nachmittags von 2-6 Uhr.
Dieffenbach, Rüdelsheimer Straße 36, 1 r.

Zu verkaufen**SPORT-AUTO**

18 HP., vollendeter Ausführung, neuer
Zustand, elektr. Licht und Anlasser,
4-Sitzer, 2 Reserveräder. Angebote u.
B. 16514 an den Tagblatt-Verlag.

Lastauto

Stoewer, 28/45 PS., 4 1/2-5 Tonnen,
sehr bereit in einwandfrei. Zustande, mit Prüfungs-
urteil des besollm. Sachverständigen vom 20. d. M.,
zu verkaufen. Borsiglicher Gelegenheitskauf.
Eilanfragen an
Dreier, Kerolal 6, Partierre.

Kaufgesuche**Brillanten****Platin****Gold****Silber****Juwelier****und Goldschmied****Fr. Lehmann**

Kaiser-Friedr.-Ring 47.
Zahle die höchsten
Auslandspreise.
Gewissenhafter Taxator.
Gebr. 1894.
Empfehle meine Werkstätte.

Kleider, Wäsche,**Möbel, Deckbetten,****Aufstellsachen,****Metall- u. Zinngegenstände****usw. kauft zu d. höchsten****Tagespreis D. Sipper,****Riehlstraße 11.****Kleider, Wäsche,****Möbel usw.****kauft und zahlt am besten****Frau Klein**

Coulisstr. 3, Fernspr. 3490
Eleganter
Herren-Paletot
und Damen-Mantel für
korpusculente Person zu verk.
gel. Koflen, Dohheimer
Strasse 119.

Sommer-Anzug

mittl. Fig., gut erhalten,
von Privat zu kaufen ge-
sucht. Off. u. M. 187 an
den Tagbl.-Verlag.

Chaiselongue-Bede

zu kaufen gesucht. Off. an
Jäger, Blatter Strasse 8,
Ca. 10 qm gebrauchtes
Linoleum
zu kaufen gesucht. Preis-
Off. an Krana, Wilhelm-
straße 9.

Altes Porzellan

Wandteiler usw.
nur von Privat v. Lieb-
haber zu kaufen gesucht.
Off. u. D. 192 Tagbl.-V.
Suche für mich zu kaufen

Gemälde**Zeichnungen****u. Kupferstiche**

aus Privatbesitz. Off. u.
D. 183 an den Tagbl.-
Verlag.

Ausländer**sucht sofort zu kaufen**

gegen hohen Preis zur
Errichtung eines herr-
schaftl. Haushaltes:

Guterhaltene**Möbel,****Schlafzimmer,****Speisezimmer,****Herrenzimmer**

sowie auch einzelne

guterh. Möbel.

Ferner ein gutes

Piano o. erstkl.**Stutzflügel,****auch mehrere****Teppiche und****Aufstellsachen**

auch einfache Möbel
für Diensthofen.

Eilofferten sind zu
richten unter **G. 177**
an den Tagbl.-Verlag.

Büfett, Bertilo

Seiderstr., Küchenstr.,
Baldachmode, Rastisch
1 Sofa, 1 Tisch, Stühle,
Sessel, Betten, Kinder-
bett zu kaufen gesucht.
Offerten unter Z. 167 an
den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht:**Küchen-Möbel,****Schlafzimmer-Möbel,****Wohnzimmer-Möbel,**

einige Betten, verschiedene
Schränke, Baldachmode,
1 kleiner Ofen, 1 kleiner
Herb, Violoncello, alles in
einfachem Stil. Gef. Off.
unter Z. 193 an den
Tagbl.-Verlag.

Unkauf**von****herrschaftlichen****Möbeln,****kompletten****Wohnungs-****u. Zimmer-****Einrichtungen,****einzelne Stücke,****Pianos,****Teppiche,****Kassenschrank.**

Julius Jäger,
Helenenstraße 15, 1. Stod

Möbel

aller Art kauft Klingner,
Zahntstr. 17, Part. Hof 1.

Alte Matratzen

Servantinnen und Bett-
stellen in jedem Zustand
kauft Bender, Körb-
straße 66, Partierre.

Kauf jedes Quantum**Rohhaare**

von einem Pfund an
zu sehr hohem Preis!
Bismarckstr. 11, 1. St.

Gebr. Rabinoff

zu kaufen gesucht. Preis-
offerten unter Z. 195 an
den Tagbl.-Verlag.

Alt-**Metalle****Kupfer,****Messing**

und dergl. Messing-Pfister
und sonstiges kauft als
Selbstverbraucher zu ho-
hen Preisen.
Ph. Häuser,
Bronzeleberei,
10 Friedrichstraße 10.